







# April-Coupons

Wert: Eine Mark

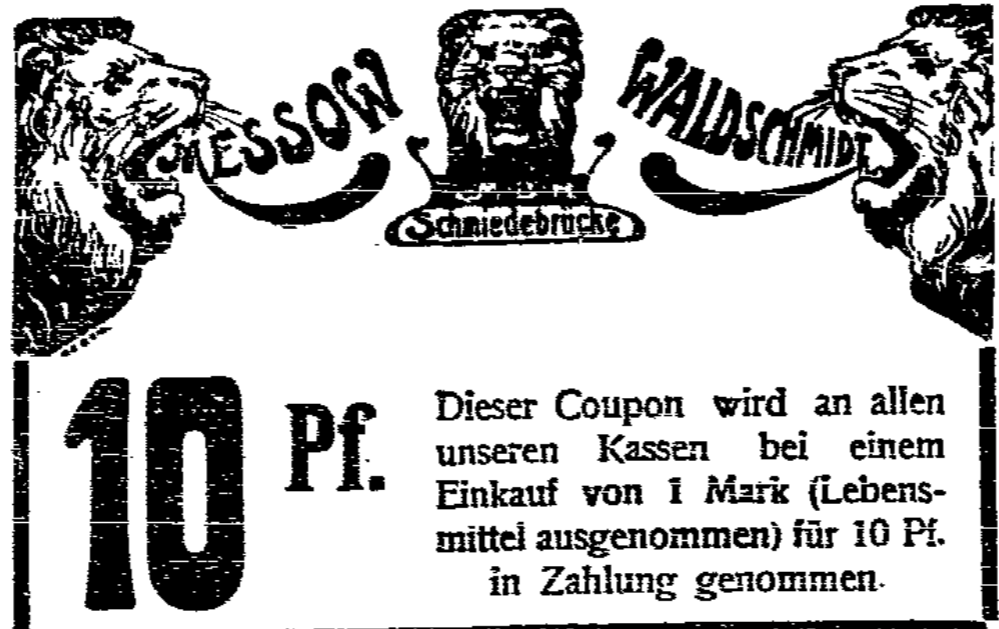
Die Coupons werden bis 30. April in Zahlung genommen.

können bei entsprechenden Einkäufen  
auch mehrere Coupons in Zahlung geben.  
**Achtung! — Bares Geld!**

Die Coupons sind einzeln auszuschneiden  
und für Einkäufe aufzubewahren.  
**Achtung! — Bares Geld!**



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



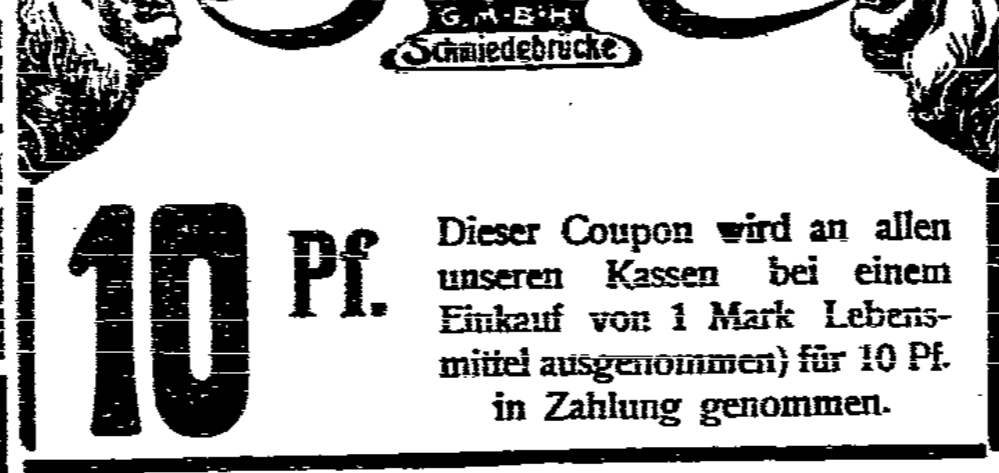
**10 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Einkauf von 1 Mark (Lebensmittel ausgenommen) für 10 Pf. in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



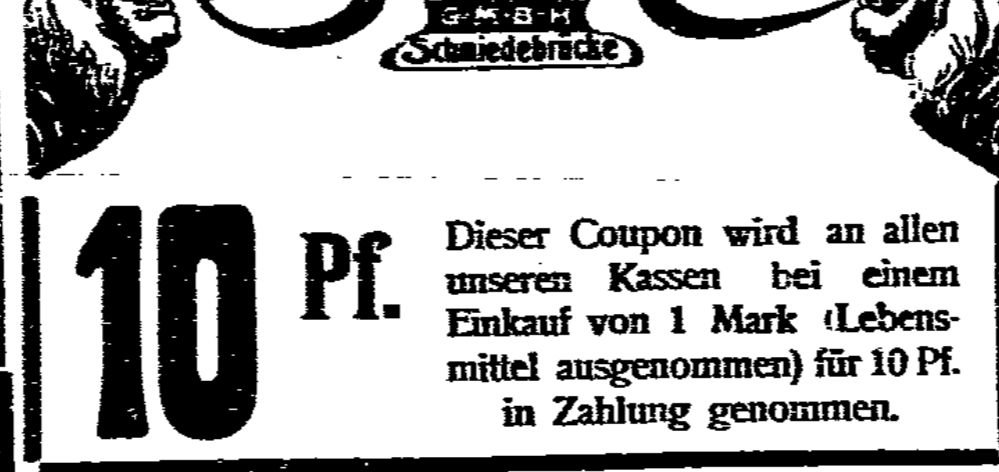
**10 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Einkauf von 1 Mark (Lebensmittel ausgenommen) für 10 Pf. in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



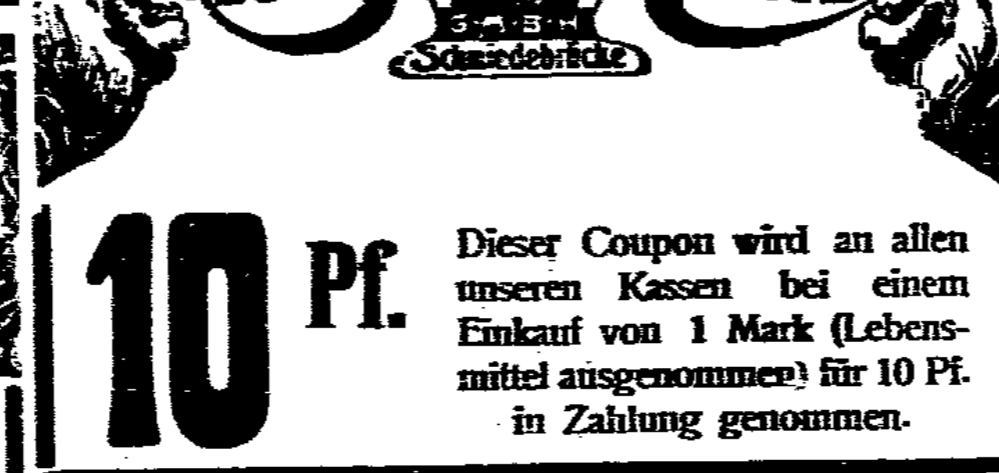
**10 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Einkauf von 1 Mark (Lebensmittel ausgenommen) für 10 Pf. in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



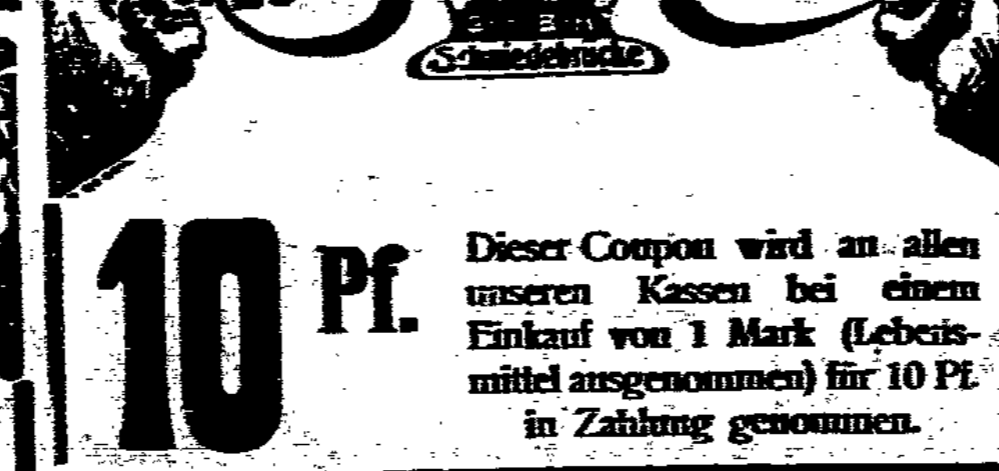
**10 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Einkauf von 1 Mark (Lebensmittel ausgenommen) für 10 Pf. in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.



**10 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Einkauf von 1 Mark (Lebensmittel ausgenommen) für 10 Pf. in Zahlung genommen.



**5 Pf.** Dieser Coupon wird an allen unseren Kassen bei einem Mindesteinkauf von 50 Pfg. (Lebensmittel ausgenommen) für fünf Pfennige in Zahlung genommen.

**Achtung! Bares Geld!**





# „Zur grossen Fabrik“

## BRESLAU Stefan Esders Ohlauerstrasse 12.

### Grösstes Spezial-Bekleidungshaus für Damen, Herren und Kinder.

Geschäftshäuser in Brüssel, Rotterdam, Berlin, Wien, Paris und St. Petersburg.

Meine in drei Etagen ausgedehnten Verkaufsräume sind reich sortiert mit den letzten Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Herren-Paletots und Ulster  
Herren-Pelerinen und Bozener Mäntel  
Herren-Jackett- und Rock-Anzüge  
Herren-Hosen und Phantasie-Westen  
Knaben-Paletots und Ulster  
Knaben- und Kinder-Anzüge  
Knaben-Pelerinen und Pyjaks

Damen-Jacketts und Paletots  
Damen-Kostüme und Kleider  
Damen-Kostümröcke und Jupons  
Damen-Blusen und Gürtel  
Backfisch-Paletots und Kostüme  
Mädchen-Kleider und Mäntel  
Damen- und Mädchen-Pelerinen

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe u. Hüte  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche  
Herren-Kragen und Manschetten  
Herren-Krawatten und Träger  
Schirme und Stöcke  
Strümpfe und Socken  
Handschuhe und Schürzen usw.

**Neu aufgenommen:** Sämtliche Berufsartikel sowie: Maschinisten-, Koch- und Friseur-Jacken, Metzger- und Brauer-Jacken, Maler- und Maurer-Jacken, Maschinisten-, Brauer- und Maler-Hosen, Turn- und Fussball-Hosen, Koch-, Metzger- und Arbeiter-Schürzen, Koch-, Bildhauer- und Mechaniker-Mützen, Mechaniker-, Setzer- und Maler-Kittel, Operations- und Auto-Mäntel usw.

**Andreasjante, Gunnersdorf.**  
Morgen Sonntag, den 2. April:  
**Große Tanzmusik**  
Wozu ergebenst einladet [1758] Wittfrau A. Conrad.

**Wilhelmsburg.**  
Heute Sonntag: **TANZ**  
Blas- und Streichmusik.  
Donnerstag: **Tanz-Kränzchen.**  
Präsident-Polonaise. F. Hötzel.

**Deutschers Familien-Lokal** Dübenerstr. Nr. 50.  
Jeden Sonntag:  
Großes öffentliches Tanzvergnügen  
bei freiem Entree.  
Neueste Tänze. Beste Verpflegung.  
Gut gewählte Lokalanlagen.  
Jeden Montag: **Eisbeine.** D. D.

**Carl Bräuer's Festhale**  
„Zur frohen Stunde“  
Gabelstr. 20/22  
Heute Sonntag: **Großes öffentl. Tanzvergnügen.**  
Es ladet ergebenst ein D. D.

**E. Milde's Stabl., „Zu den 3 Kaiser-Sälen“**  
Gräbigerstr. 74. — Telefon 8803. [1780]  
Jeden Sonntag: **Großer Fest-Tanz.** Schleifen- und Touren.  
Am 4 Uhr. Jed. Dienstag: **Gr. Tanz-Kränzchen.**  
Empfehle meinen Saal d. wert. Vereinen zu tut. Beding.

**Schwarzer Adler Bismarckstr. 21.**  
Heute Sonntag: **Tanz-Kränzchen.**  
Ein Rosenfest in Riga. F. John.

**Rönigsgrund** Lohe-Str. 45/47.  
Heute Sonntag: **Großer Tanz.**  
Mittwoch: **Kränzchen**  
mit Präsent-Polonaise. [1795]

**Ballhof** Schichwerderplatz 12. [1781]  
Jeden Sonntag:  
Grosses öffentl. Tanzvergnügen  
Touren- und Schleifentanz.  
Vorzügliche Musik. — Damen Entree frei. — Saal an Vereine noch zu vergeben.

**Klosterplantage** Ofenerstrasse 122. [1768]  
Heute Sonntag: **Großer Tanz.**  
Mittwoch: **Kränzchen.** Entree und Tanz frei.

**Kasper** 'S Saal- u. Gart.-Etabl. „Zur Eisenbahn“  
Hörschwitzerstr. 1-3. [1820]  
Jeden Sonntag: **Gr. Schleifen- u. Touren** u.  
Musik abends. Schläger u. Schlag.  
Gibbeine, Backfisch u. Knie-Hier. Den  
wert. Vereinen empfehle ich meinen großen  
Garten mit Spielplatz. — Es ladet  
heute ein Was Jung, August Böhms als Kommoder, u. P. Kasper, Böhmer.

**„Stadt Ofen“** Bell- und Garten-Etablissement  
Ofener Chaussee 52/54.  
(heute Ofenerstr.)  
Dritte Halle der elektr. Straßenbahn.  
Heute Sonntag: **Neu! Gr. Touren- und Schleifentanz.**  
Telephon 8850. **Neu! bis 1 Uhr. Anfang 4 Uhr. Entree frei.**  
Um gültigen Anspruch bitten  
August Böhms, Ofen.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene  
Mitteilung, daß ich das  
1807  
**Restaurant, Saal, Garten-Etablissement und  
Getreide-Rohbrennerei „Zur Schnecke“**  
vormals Carl Kober, Morgen 9  
täglich erworben habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wert.  
Gäste mit Allem was Küche und Keller bietet, aufs Beste  
zu bedienen.  
Jeden Sonntag: **Offentl. Tanz mit Musikanten, Belustig.**  
Montag: **Tanz-Kränzchen mit Eisbeinen.**  
Um gültigen Anspruch bitten  
August Böhms  
früher Bismarckstr. 75 „Zur goldenen Gasse“  
Tel. 10234.

**Gold. Zepter** Hakerstr. 47. Telefon 1099.  
Jeden Sonntag: **Gr. öffentlicher Tanz.**  
Sonntag: zu verg. Gute Fremden.

**Fr. Pfingst, Uferstrasse 48,**  
Ben der Kaiserbrücke ist das  
Saal in 2 Minuten zu erreichen.  
Jeden Sonntag: **Großes öffentliches Tanz-Vergnügen.**  
Abwechslend Blas- und Streichmusik. [1792]  
Montag: **Eisbeine.** Es ladet ergebenst ein D. D.

**Fürstenkrone** Fürstenstr. 32.  
Heute Sonntag:  
**Großer Tanz.**  
Saal mit Bühne an Vereine zu vergeben. [1782] H. Schneider.

**Bergkeller.** Inf. Otto Biedermann. [1783]  
Heute Sonntag: **Grosser öffentlicher Tanz.** Damen  
Jeden Sonntag: **Familien-Kränzchen** bei freiem  
Donnerstag: Entree.

**Ballhaus Neue Welt** Vöpelwitzstr. 23. Inf.: K. Mikulla. [1769]  
Heute Sonntag: **Schleifen- u. Tourenanz.**  
Sonnabend, Sonntag und Montag: **Eisbeinen.**

**Amor-Säle, Pöpelwitz.** Heute Sonntag: **Schleifen- u. Tourenanz.** Neue Musik, neueste Tanzstücke.  
Donnerstag: **Kränzchen** bei freiem Entree. [1774] Eisbeinen. H. Kahl.

**Wollin's Etablissement. Pöpelwitz.** Elektrische Beleuchtung. Orchester. Bühne.  
Jeden Sonntag: **Gr. Tanz-Vergnügen.**  
Jeden Dienstag: **Tanz-Kränzchen.** Entree frei. [1778]

**Deutscher Kronprinz** Westendstrasse 50/52 [1771]  
Heute Sonntag: **Gr. Tanz-Vergnügen.**  
Donnerstag: **Tanz-Kränzchen** mit Präsent-Polonaise.

**Etablissement. Schweitzerhof** Alsen- und Schweitzer-  
strassen-Ecke. [1773]  
Heute Sonntag: **Große Tanzbelustigung** Touren- und Schleifentanz.  
Wozu ergebenst einladet Entree frei  
H. Staudt.

**Schwarzer Bär, Pöpelwitz**   
Meinen werten Gästen zur gefl. Nachricht, daß ich ab  
Sonntag, den 2. April er. mit **neuer Musik** aufwarte  
und bitte ich mich und die neue Kapelle recht kräftig zu unterstützen.  
Hörschwitzer: **Schwarzer Bär.** [1777] Hochachtungsvoll E. Bayer.

**Etabl. Letzter Heller.** Heute Sonntag: [1770]  
**Tanz und Eisbein-Essen.**

**Hentschel's Etabl. Pöpelwitz.** Heute Sonntag: **Offizielle Einweihung**  
meines vollständig neu renovierten Saales, elektrische  
Beleuchtung. Pyramidale Licht-Effekte, ca. 10000  
Gärten. Geschenkwert. [1760]

**Gr. Einweihungs Fest-Tanz.** Brillantes Orchester. — Neueste Tanzstücke. — Entree.  
Es ladet ergebenst ein. [1770] Louis Hentschel.

**Knappe's Stabl. Pöpelwitz.** Jeden  
Sonntag: **Tanzbelustigung.** [1770]  
Eisbeine. H. Kahl.

**Folgnier's Etabl., Ofenerstr. 134/38**  
Heute Sonntag: **Tanz.** Neueste  
Mittwoch: **Freier Tanz** nebst Eisbeinen. [1767] Tanzstücke.

**Kroker, Weidendamm.**  
Heute Sonntag: **Große Tanzbelustigung.** [1768]

**Bürger-Säle** Morgenu. [1787]  
Heute Sonntag (in allen Sälen):  
**Großes Fest-Kränzchen.**  
Anfang 4 Uhr. 2 volle Orchester. Ende 1 Uhr.  
Entree pro Person 10 Pfg. — Tanzschleifen 60 Pfg.  
Prater: **Große Belustigung** für Jung und Alt.  
Sitzplatz **Grosses Gala-Rest-Fest.**

**„Fürstensäle“ Morgenu.** [1788]  
Gemütliches Tanzvergnügen in beiden Sälen.  
Joh. Lampner.

**Morgenu Neuberger's Kaffeehaus** Heute Sonntag:  
**Schleifen- und Touren-Tanz.**  
Montag: **Eisbeinen.** Saal an Vereine noch zu vergeben.  
Telephon 1843.

**Wappenhof — Morgenu** Inhaber: Otto Wirth. — Halle der elektr. Straßenbahn. [1789]  
Jeden Sonntag: **Schleifentanz und Einzeltouren.**  
Jeden Montag und Freitag: **Großes Tanz-Kränzchen.**

**Gräbschen. Flöter's Etabl.** Sonntag: **Tanz (Schleifen und Einzeltouren).**  
Neu, brillante Musik. [1765] Dienstag: **Eisbeinen.**

**Gräbschen** Etabliss. Harmonie. [1771]  
Heute Sonntag:  
**Gr. Tanzvergnügen.**  
Dienstag: **Tanz-Kränzchen** nebst Eisbeinen.

**Gräbschen** E. Mischke's Etablissement. [1763]  
Jeden Sonntag:  
**TANZ.** Gute  
Montag: **Eisbeinen.** Frey, Paul Mischke

**Hartlieb** Etablissement „Zur neuen Reubahn“. [1776]  
Heute Sonntag: **Grosser Tanz.**  
Saal festlich dekoriert.  
Neu Musik. — Es ladet ergebenst ein W. Riedel.

**„Zum Gerichtskretscham“, Klein-Gandau.** 10 Minuten von der Endstation der Straßenbahn Pöpelwitz-Depot.  
Heute Sonntag: **Gr. öffentlicher Tanz**  
den 28. März er. bei vollem Orchester.  
Gute Musik. — Neueste Schläger. — Eisbein-Essen.  
Speisen und Getränke in deutscher Sprache. [1781]  
Es ladet ergebenst ein August Böhms.

**Kaiser-Friedrich-Park (Kl. Gandau).** Heute Sonntag: **Gr. öffentlicher Tanz.**  
Vorzügliche Küche. — Eisbein-Essen.  
Um recht jährlichen Anspruch ergeht ergeht Paul Olsner, Ofen.  
Die Vereine Saal und Beleuchtung gratis. [1782]

**Cosel** Etablissement Heinrichsburg [1783]  
Jeden Sonntag:  
**Grosser Tanz.** Eisbein-Essen und Touren.  
Es ladet ergebenst ein E. Bayer.

**Volksgarten Oswitz.** Heute Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**  
Neu! Garten-Saal. — Touren- und Schleifentanz.  
Hochachtungsvoll E. Bayer.

1 Divan, 1 Chaiselongue, 2 Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen. 1877 Alexanderstr. 18, Kreuter.

**Möbel**

**Auf Teilzahlung**

Kleine Anzahlung, sehr bequeme wöchentliche, 14-tägl., monatliche oder 1/4-jährl. Ratenzahlung.

Kaufhaus mit Kreditaewilligung

**Lorenz Jübner**

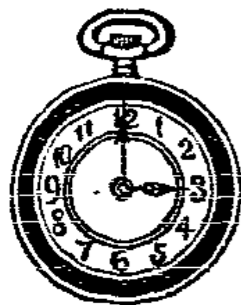
Breslau I Reuschesstr. 7.

Möbel-Katalog Nr. 29 wird nach auswärts auf Verlangen franco zugesandt.

Zur Konfirmation

empfehle gute 1190

**Taschen-Uhren**



und hübsche **Uhrketten**

**E. Hartmann,**

Schmiedebrücke 68,

**Ecke Ring.**

Das Geschäft besteht seit 1854.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist billig, bequem, sparsam.

**Möbel.**

Einrichtungen eigener Fabrik von 150-2000 Mk.

- 1 Schrank, 2-türig . . . 32.-
- 1 Schreibtisch, 2-türig . . . 32.-
- 1 Sofa . . . 10.-
- 1 Stuhl, gepolstert, m. Stuhl . . . 30.-
- 2 Stühle m. g. Polsterung und Rücken . . . 22.-
- 1 Küchenstuhl . . . 20.-
- 1 Stuhl . . . 5.50
- 1 Stuhl . . . 2.-

**H. Nowack**

Schmiedebrücke 102, Ecke Ring.

Gummersdorf im Riesengebirge.

**Zigarrenhaus Willy Gude**

(vis-à-vis der Post)

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**

in allen Preislagen und nur guten Qualitäten.

**Schultaschen** aus Rindleder handgenäht, 4.50 Mk.

**Marittaschen** aus Rindleder handgenäht, 3.00 Mk., empfiehlt

**P. Franke, Sattlerei**

Gartenstraße 22, Nähe Sonnenplatz. [1728]

**Wer 1 X**

den echten Hillmann Malzkaffee gekauft hat, verlangt ihn immer wieder, weil er nicht nur der billigste, sondern in jeder Beziehung auch der beste Malzkaffee ist.

Hillmann & Kirchner, Breslau.

3423



**Jasmatzi CIGARETTEN**

sind **QUALITÄTSMARKEN**

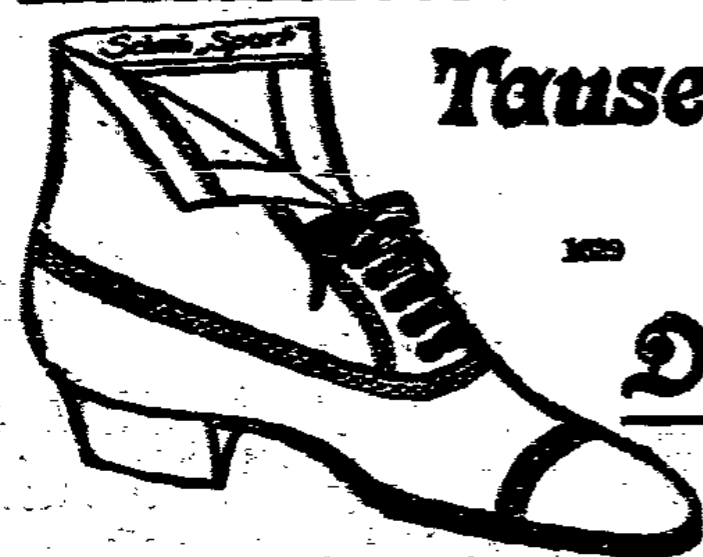
Spezialmarken:

Unsere Marine beste 2 Pfg. Cigarette

Jasmatzi Dubec - 2 1/2

Elmas - 3 1/2

**Schuh-Sport** Breslau — nur Schmiedebrücke 2.



**Tausende und Abertausende**

tragen unsere erprobte und bewährteste, gesetzlich geschützte Marke

„Propago“

**Damen- und Herrenstiefel**

ohne Ausnahme jedes Paar Mk.

Konfirmationsstiefel in großer Auswahl.

Ein Blick in unsere Schaufenster sagt Ihnen alles und ein einmaliger Kauf macht Sie zum ständigen Kunden.

**0 75**  
Versand nach auswärts per Nachnahme.



## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 1. April.

### Ein wissenschaftliches „Urania-Theater“.

welches Berlin, Wien und Paris seit Jahren schon aufzuweisen haben, wird auch Breslau demnächst besitzen. Die Breslauer „Urania“ ist nach dem Muster des Berliner Instituts bereits gegründet und steht unter einer wissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Leitung. Die Breslauer „Urania“ soll gleichfalls eine von Staat und Religion völlig unabhängige Volksakademie werden, die unserer Zeit recht gut tut. Alle Zweige der Wissenschaft werden im Breslauer „Urania-Theater“ in populärer und möglichst ausdrucksvoller Weise durch Lichtbilder, kinematographische Vorführungen und Ausstellung behandelt werden. Die Breslauer „Urania“ will jedem, dem es nicht vergönnt ist, sein Wissen aus leeren Worten zu schöpfen, Gelegenheit geben, durch Vorträge und kinematographische Vorführungen einen Einblick in die Schönheiten und die Mysterien der Natur zu erlangen. Die Breslauer „Urania“ will mithelfen, Volksbildung zu schaffen.

Die Vorträge und kinematographischen Vorführungen werden vorläufig in einem gemieteten Saale stattfinden. Es werden folgende Herren ständig in der Breslauer „Urania“ sprechen:

1. Ueber Botanik, Biologie und Forschungsreisen: Herr Dr. Hubert Winkler, Privatdozent an der Königl. Universität.
2. Ueber Chemie und Experimental-Physik: Herr Dr. Gustav Groß, Assistent am physikalischen Institut der Königl. Universität.
3. Ueber Meteorologie und physische Erdkunde: Herr Meteorologe und Astronom Otto Fröhlich.
4. Ueber Medizin, Herr Dr. med. Wawilohn.
5. Ueber Astronomie, Astrophysik und Astrophotographie, Herr Astronom Felix Erber.
6. Ueber Zoologie, Biologie und Anthropologie. Herr Privatgelehrter Ernst Stupin.

Möge die neue „Urania“ Anfang finden in den weitesten Kreisen der Bevölkerung unserer Provinz.

Hierzu wird uns noch nachträglich mitgeteilt, daß dem „Urania-Theater“ angegliedert werden soll eine „Volkshilfskammer“ und ein Naturgeschichtliches Museum.

Der erste Vortrag findet bereits am Karfreitag statt.

\* Zur Lokalfrage in Oswitz. Die meisten Saalbesitzer in Oswitz haben dieser Tage mit der Lokalkommission einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie ihre Säle den Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei zu Versammlungen und Sitzungen hergeben. Damit ist auch das Lokal von Oswitz in Oswitz, das gesperrt war, wieder frei.

\* Semitischer Schnüffler. Das in Breslau erscheinende „Jahrbuch der Volksblätter“ schreibt in seiner Nr. 13 vom 31. März:

„Ein getaufter Jude ist in Halle aufgestellt - von der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Justizrath Lewin in Berlin! Cavote! Diese Art, seine Kandidatur in die Privatverhältnisse von Kandidaten zu stellen, unterscheidet sich natürlich in nichts von den antisemitischen Methoden, die die religiöse Herkunft der Ehefrauen zur Kritik unbrauchbarer Gegner mißbrauchen.“

\* Achtung, Solgarbeiter! Im „Bresl. General-Anzeiger“ werden Tischler und Maschinenarbeiter nach Hamburg gesucht. Da die Arbeiter dort ausgeperrt sind, wird vor Zugang gewarnt.

\* Breslauer Statistik. Heft 1 des 20. Bandes ist schon herausgegeben. Es ist das hundertste in der Reihe dieser seit Februar 1876 erscheinenden Veröffentlichungen und bedeutet daher einen Meilenstein in der Tätigkeit des städtischen statistischen Amtes der Stadt Breslau. Außer den üblichen Jahresberichten über Bevölkerungswachstum, Mitterung, Preise, hygienische Verhältnisse wird die schon früher begonnene Statistik der Löhne in städtischen Betrieben fortgesetzt. Außerdem enthält aber das Heft eine Reihe von einmaligen Beiträgen zur städtischen Statistik. - Gleichzeitig werden die Ergebnisse der Erhebungen vom Juni 1909 und Februar 1910 über die Rückversicherung Breslaus veröffentlicht.

\* Bund für Mutterrecht. Bei der Generalversammlung des Bundes, die vom 12. bis 14. Mai in Breslau tagt, wird außer den ausübenden Rednern, Dr. Schallmayer, Dr. Tugendreich und Professor Dr. Spann, auch der hiesige Arzt Dr. Chagen einen Vortrag über Mutterrecht durch Erziehung und Aufklärung halten. Von Frauen haben Dr. Helene Sinder, Maria Tischnerowa und Grete Meißel-Deh Referate zugesagt.

\* Gesundheitsverein für Volksbildung. Als Vorstellung im Runderbühnen-Theater wird Freitag, den 7. April, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Thalia-Theater „Sodom's Ende“ von Sudermann gegeben werden. Anmeldungen auf Eintrittskarten sind - nur schriftlich - an Herrn Eugen S. Bernhardt, Sadowstraße 60 hochp., zu richten bei dem dara. Donnerstag, den 6. April, Vormittags 10-1 Uhr (nur zu dieser Zeit) die angefertigten Karten ausgegeben werden.

\* Volkshilfskammer des Sozialdemokratischen Vereins. Am Sonntag, den 2. April findet die nächste Volkshilfskammer für Aufführung gelangt das Guckwische Trauerspiel „Urie Acosta“. Die Angebots der Theaterkarten erfolgt Montag Abend 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gemarkungshaus, Margaretenstraße.

\* Lieblich Stabflement. Heute, Sonnabend, den 1. April, stamm ein vollkommen neuer Spielplan salten Anfang. Für denselben sind verpflichtet: Sarsina mit seinem neuesten Schlager „Auf mein Rödel“, Burlesker Schwan in 2 Bildern von Witz, Garsine, Fred und Billy Fr. wing in ihrer Langzweige „Wasserspiele“, The 4 Rigions, gymnasistischer Akt „The 6 Stacks, Gondolgiere und Flatter. Des Fleurs Polonaise, (7 Damen, 2 Herren) in ihrem großen Gesangs- und Tanz-Duettflement „Ein polnisches Bauernfest“, Gumpst. Dumski, Czernic, A. W. Mira u. Comp., Original-Bildhauer. Willi Walborf, humoristische Vortragskünstlerin. Meisters Kosmogroph, lebende Photographen.

\* Viktoriatheater. 20 englische Vastische (Galey's Judenten), eine Truppe von 20 jugendlichen Sängern, die unter Führung eines Vorsteherpaars von England zu einer europäischen Tournee herüber kamen, gastieren am 1. April in unserem Viktoriatheater. Die National- und Choralgesänge der jungen Mädchen sind durchweg hochinteressante Nadelarbeiten der Langzeit, mögen sie als Barfüßer-Langzeit oder als Palmreisenden, als altenglische Hofmänner oder Statuen der Lords und Ladies, als isländisches Langquartett oder schottischer Nationalchor auf dem Besatomm

stehen. Die lebenswichtige Spezialität all dieser Darbietungen liegt darin, daß überall Auge und Ohr des Zuschauers zugleich beschäftigt und entzückt wird, überall die Sängernamen entzückend selbst mit großartigen Tanzbewegungen begleitet oder bei ihrem Auftreten von einem Langreigen der Geschicklichen anmutig umrahmt sind, wobei die schiden, kleidsamen Kostüme natürlich das ihre beitragen zur Schönheit der schnell wechselnden Bilder. England hat uns mit diesem Mädchentrupp eine „great attraction“ herübergeschickt, die des großen Interesses voll auf wert ist, das sie überall findet.

\* Zum Feuer in der Breslauer Malzfabrik auf der Matthiasstraße wird uns noch geschrieben: Als Freitag Mittag kurz vor 12 Uhr Feuer in der Breslauer Malzfabrik gemeldet wurde, eilte die Feuerwehr in voller Stärke, mit Motor- und beiden Dampfstrigen dorthin, brachte aber nur mit einem einzigen 45 mm-Schlauchgange einzugreifen, da es sich nur um das Abfischen altsimmernden Malzes in den Abfischpannen der Malzstoffsabrik handelte. Die Malzfabrik hat nicht an dem Umgebungsraum, also auf der Nordseite der bisherigen Fabrikanlagen ein neues dreistöckiges Gebäude aufgeführt, wo der Malzstoffs („Dampf“) hergestellt wird. Im obersten Stockwerk sind dort große eiserne Abfischpannen, worin etwa sechs Zentner Malz zum Kösten aufgeschüttet waren. Infolge Ueberbelegung der mit Gas geheizten Ofen ist das Malz ins Glühen und Stimmen gekommen und entwickelte ungeheuer viel Rauch und Qualm, so daß dieser Brand von vornherein sehr umfangreich und gefährlich ansah. Tatsächlich wurde der Brand in kürzester Frist beseitigt, und nachdem die Wehrmannschaften das verdohrne Malz aus den Pfannen geräumt, konnte die Feuerwehr nach etwa 1 $\frac{1}{2}$ stündiger Tätigkeit wieder abziehen. Da es gerade Mittagstunde war, füllten tausende von Menschen die Matthiasstraße in Erwartung eines großen Fabrikanfalls.

\* Straßennunfälle. Ein achtjähriger Schulknabe wurde am Freitag von einem Radfahrer auf der Matthiasstraße unversehrt und erlitt Verletzungen am Kopfe. Am denselben Tage wurde ein Pädermeister auf der Nikolaistraße von einem Molleriefuhrwerk unversehrt, wobei dem Verunglückten der linke Unterarm gebrochen und auch sonstige Verletzungen am Körper zugefügt wurden.

\* Kassetendiebstahl. Dem Gasthofbesitzer Knabbe, Frankfurtstraße 99, der seine Privatwohnung im vierten Stock hat, ist aus dieser bei in einem Schrank verwahrte eiserne Geldkassette, enthaltend 520 Mark (zwei Hundertmarkscheine, das übrige in Gold) in der Zeit von Montag Nachmittags bis Donnerstag früh, gestohlen worden.

\* Ein dreifacher Dieb hat vor einigen Tagen von einer nur für ganz kurze Zeit in der Kosenbalerstraße ohne Aufsicht stehenden Dreiwagen zwei kleine Pferdebeden geg. N. S. 11 und N. S. 87 gestohlen.

\* Handwagendiebstahl. Aus dem Flur des Hauses Rossmarkt 14 wurde vor einigen Tagen ein zweirädriger, arbeitsfähiger Koffelhändewagen mit der Aufschrift „Wag Levy, Reulischstraße 11/12“, gestohlen.

\* Gefunden wurden ein Portemonnaie mit Inhalt, eine Brille, ein Herrenschirm, ein Kermel von einer weißseidenen Bluse, eine goldene Damenuhr, geg. N. S., ein goldenes Armband und ein goldenes Ringe.

## Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Schweidnitz, 1. April. Sotellbrand. Am Freitag Nachmittag brach im Dachstuhl des Volksgartenhotels auf der Gubrechtstraße Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl vernichtete. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es gelungen, das Feuer einzudämmen.

Schweidnitz, 1. April. Leichenfund. Der seit langer Zeit vermisste Handelsmann Grolfer aus Schwengelsdorf ist Freitag in der Nähe von Schwengelsdorf am Ufer der Weile als Leiche aufgefunden worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Grolfer nicht das Opfer eines Verbrechens geworden, sondern verunglückt ist. Sein Körper hing am Ufergestrüpp fest, da sich ein Fuß in einer Wurzel verfangen hatte. Er scheint längere Zeit im Wasser gelegen zu haben.

Krummhübel, 1. April. Sawinensprung im Riesengebirge. Als am Dienstag Abend der Förster Mandel und der Baudenwirt Scholz von der Schlingelbaude über die Drei-Steine nach dem kleinen Teich mit Eiern fuhren, wurden sie von einer mächtigen Lawine überrascht, die sich am Stammende gelöst hatte. Zum Glück bemerkten sie bei der Windaufgabe bald das Gefährliche von oben und sahen in einer Entfernung von etwa 100 Metern die gewaltigen Schneemassen, welche auch ziemlich große Eis- und Felsstücke mit sich rissen, auf sich zukommen. Sie konnten sich, nach der Sch. Stg. im letzten Augenblick durch einen mächtigen Sprung hinter einer Felswand retten, an der die Lawine etwa 20 Meter entfernt in einer Breite von 80 Metern mit jurechter Gewalt und starkem Luftdruck vorbeisaupte. Beide begaben sich dann eiligst auf das rechtsseitige Ufer des Teichauslaufes, um dort vor weiterer Gefahr ihrer Fahrt zum kleinen Teich fortzusetzen. Von der Hammerbaude aus bemerkten mehrere Touristen, welche auf dem Wege nach der Schlingelbaude waren, den Vorfall am kleinen Teich. Am Dienstag sind sechs Lawinen im Gebiet des kleinen Teichs abgeführt, wobei auch die etwa 40 Zentimeter starke Eisdecke des kleinen Koppenteiches zertrümmert wurde. Der Abgang der Lawine erfolgte aus einer Höhe von reichlich 200 Metern. Bei der gegenwärtig warmen Temperatur (+ 20° C. in der Sonne) sind weitere Lawinensürze jetzt täglich zu erwarten. Am Krummhübel kann man mächtige, weit überhängende Schneemassen beobachten. Für Kletterer und Skifahrer sind die Bahnen gegenwärtig nicht mehr zu empfehlen. Menschen und Tiere treten sogar auf den bisher so harten Bahnen durch. Am leichtesten ist mit Schneereifen fortzukommen.

Görlitz, 1. April. Ein Unhold. Wegen Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens an einem siebenjährigen Mädchen wurde hier der Kellerer Jobst verhaftet. Das Opfer dieses Verhältnisses ist das Tochterchen einer Schauspielersfamilie, die in einem Hotel am Diermarkt Wohnung genommen hat. Während die Eltern des Kindes zur Theaterprobe gegangen waren, verging sich der Unmensche an dem Kinde.

Krotzschin, 1. April. Nicht auszurotten. Die Unsitte auf klimmende Kohlen zum schnelleren Anfachen des Feuers Petroleum zu gießen, hat hier wieder ein Opfer gefordert. Als die Ehefrau des Krebitzer Zielonska von hier aus der Fräulein nach Hause kam, sah sie, wie recht schnell Feuer zu bekommen, aus einer Flasche Petroleum auf die noch glimmenden Kohlen. Hierbei entzündete die ausfliegende Flamme ihre Kleider, und im Augenblicke lag sie über und über. Die dabei erlittenen Brandwunden waren so schwer, daß sie an deren Folgen verstarb.

## Aus Oberschlesien.

### Liebet Euch untereinander!

Selten wird mit diesem Bibelspruch so viel Anhang ertrieben, als gerade in rein katholischen Gegenden, und nirgends wird Theorie und Praxis der christlichen Glaubenslehre so oft über den Gassen getrieben als bei den Anhängern der katholischen Kirche. Kürzlich berichteten wir von der erbärmlichen Jagd gegen den Pfarrer Jalka und dessen Kirche in Kattibor, die mit der Verurteilung einer besonders eifrigen frommen Schwester zu neun Monaten Gefängnis ihr vorläufiges Ende fand. In der Gerichtsverhandlung erklärte

der als Zeuge vernommene Erzpriester Jalka, solch böse Menschen, wie in Kattibor, habe er noch nirgends gefunden. An diese Bemerkungen haben, wie die „Schlesische Zeitung“ zu berichten weiß, oberhalb des Zentrumsblätter, denen Erzpriester Jalka nicht genehm ist, weil er sich von jeder Politik fernhält und auch mit evangelischen Bürgern, unter anderem dem Pastor, im besten Einvernehmen lebt, gebührende Bemerkungen gegen den Pfarrer der Liebfrauenkirche gemacht. Einen weiteren Anlaß, gegen den eigenen Glaubensgenossen mit Angriffen in der Presse vorzugehen, fanden die Kattiborer Traktierer darin, daß dem Pfarrer von St. Nikolaus, Ullha, die Militärseelsorge entzogen und dem Erzpriester Jalka übertragen worden ist. Man will darin eine politische Maßnahme des bisherigen Seelsorgers durch die Militärbehörde erblicken, weil Pfarrer Ullha im politischen Leben stark zu Gunsten der Katholiken hervorgetreten sei. Tatsächlich hat diese Aenderung ihren Grund darin, daß die St. Nikolauskirche weit draußen im Stadteil Altendorf liegt, die Kasernen in Kattibor aber zerstreut näher an und in der Stadt liegen.

Trotz dieser Zweckmäßigkeitserwägungen werden gegen Erzpriester Jalka schwere Vorwürfe erhoben.

„Dazu kommt“, so heißt es in einer den Verfasser kennzeichnenden Zuschrift an die „Schlesische Volkszeitung“, „daß die Gemeinde mit Grund und Recht Anstoß nimmt an der in ihrem Ort, mit welcher Pfarrer Jalka gerade mit den schlimmsten Gegnern der katholischen Kirche verkehrt, während er die braven Katholiken zurückstößt. Wer die Geschichte Kattibors in den letzten Jahrzehnten kennt und gesehen und erlebt, wer unerbittlich Unterdrückung des Liberalismus und voran die Freimaurerei gegen die neun Zehntel Katholiken von Kattibor angewendet habe, der versteht auch den Unmut der Katholiken über das Verhältnis ihres Pfarrers zu den Gegnern. Verstärkt wird das Mißverhältnis zwischen Pfarrer und Gemeinde dadurch, daß Jener alle Gegner auf seiner Seite hat: liberale Katholiken, Protestanten, Juden, welche alle ihn bis in den Himmel erheben und mit ihm die katholische Gemeinde beurteilen. Selbst der protestantische Pastor hat Pfarrer Jalka ein Belleidsschreiben geschickt, in welchem er ihn ob der Verfolgung von Seiten seiner Gemeinde tröstet.“

Auf alle diese Angriffe hat Erzpriester Jalka eine Antwort erteilt, die für die Unfriedensstifter in Kattibor sehr lehrreich ist, und auch allgemein Beachtung verdient. In seiner Entgegnung auf die erwähnte Zuschrift in der „Schlesischen Volkszeitung“ schreibt Pfarrer Jalka unter anderem:

„Wer meine Worte - solch böse Menschen usw. - richtig verstehen wollte, der hat sie richtig verstanden, und deshalb ist es unrichtig, daß meine Pfarrkinder sich beleidigt gefühlt haben. Beleidigt haben sich diejenigen gefühlt, die durchaus beleidigt sein wollten. . . . Unzufrieden ist man allerdings mit mir in einigen Kreisen, aber lediglich deshalb, weil ich mich politisch möglichst wenig betätige. Wenn letzteres die Gewährungsmann leugnet, so sagt er die Unwahrheit. Ich kann durch Zeugen und Briefe nachweisen, daß die Entfremdung lediglich in meiner politischen Zurückhaltung ihren Grund hat. Ich adme von ganzem Herzen meinen katholischen Mitbürgern die Freude über ihre politischen Siege, aber ich fasse das Ideal eines Seelsorgers anders auf.“

Es wird mir ferner der Vorwurf gemacht, daß ich die Seelsorge der hiesigen Garnison übernommen habe, und daß ich mit Nichtkatholiken verkehre. Ich habe mich um die Militärseelsorge nicht beworben, sondern sie ist mir von dem Herrn Armeebischof unter Zustimmung des Herrn Kardinals übertragen worden, nachdem sie bis dahin von Herrn Pfarrer Ullha provisorisch versehen worden war. Man verheißt geflissentlich, daß die Militärseelsorge, so lange als Kattibor eine Garnison hat, von dem Pfarrer der Liebfrauenkirche ausgeübt wurde. Nur in den letzten paar Jahren ist dies mit Rücksicht auf das Alter und den Gesundheitszustand meines Herrn Amts-vorgängers seitens des Pfarrers von Altendorf geschehen. Nichtig ist, daß ich einige Nichtkatholiken, den Herrn Reglerungspräsidenten, den Landgerichtspräsidenten, zwei Obergerichtspräsidenten, den Herzoglichen Kammerdirektor, bei mir als Gäste gesehen habe. Wenn das einen Vorwurf verdient, befinde ich mich jedenfalls in der Gesellschaft höher katholischer Würdenträger. Uebrigens waren katholische Mitbürger bei mir schon zahlreich eingeladen, wahrheitsgemäß sogar der Herr objektive Beurteiler der hiesigen Verhältnisse. Es ist nur schade, daß dieser Herr nicht seinen Namen nennt; aber es ist ja ungewöhnlich, aus dem Hinterhalt anzugreifen und anonym zu denunzieren!“

Wehe demjenigen Pfarrer, der nicht sein Amt als solcher zu politischen Zwecken mißbraucht. Er wird so lange gehetzt, bis er seinen gemeinamen Verfolgern erschöpft vor die Füße fällt. Und diese Gesellschaft will anderen Leuten Terrorismus vormischen. Gibt es noch eine bessere Illustration zu dem Sprichwort: „Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“. Und angesichts dieser Vorkommnisse will das Zentrum immer noch behaupten, daß es keine konfessionelle Partei ist. Jesuiten-Moral!

Beuthen, 30. März. Minderverbrechen. Wegen Minderverbrechen wurde der Gehilfenarbeiter Michael Mojczat aus Kattibor und der Arbeiter Johann Gorzski aus Schoppinitz verhaftet. Ersterer hat die Kattiborer - verschiedene Minderarten - angefertigt und letzterer hat sie in Verkehr gebracht. Beide wurden dem Gerichtshof in Beuthen angeführt.

Beuthen, 1. April. Robe Patrone. Die Hüttenarbeiter Franz Dombel aus Roschin und Valentin Wachter aus Schoppinitz haben am 12. März v. J. den Hüttenarbeiter Karl Walsch, den Onkel des zweiten Angeklagten, im Verlaufe eines Wortwechsels in barbarischer Weise verprügelt. Der Neffe hatte sich hierbei einer Flasche und sein Freund eines Messers bedient. Diefes wurde nun vor der ersten Strafkammer zu einem Jahre Gefängnis, jeener zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Sandhütte, 1. April. Kampf eines Polizeibeamten mit Verbrechern. Ein erbitterter Kampf hat in der Nacht zum Freitag hier zwischen dem Polizeibeamten Gellen und mehreren Verbrechern auf der Hugenkolonie sich abgepielt. Der Beamte befand sich auf Nachpatrouille, als er auf der genannten Straße mehrere verdächtige Personen bemerkte. Als er sich ihnen näherte, feuerten sie und verletzten den Beamten durch zwei Schüsse in den Unterleib so schwer, daß an seinem Fortleben gezweifelt wird. Wie die Sonntags Morgenblättern Operation ergeben hat, wurde der Darm zerissen. Auch Gellen wurde durch einen der Verbrecher, unter denen man auch den Verbrecher Kowal vermurt, getroffen zu haben. Im Ganzen wurden ungefähr 30 Schüsse gewechselt. Die Täter entkamen.

Boguschna, 1. April. Einbruch in ein Stationsgebäude. In einer der letzten Nächte drangen Spitzbuben auf der Kleinbahnstation Karolinenbrunn bei Boguschna in die Wache des Stationsgebäudes ein und durchsuchten sie. Sie warfen die Akten durcheinander und freuten die Bücher auf dem Fußboden umher. Außer einigen Bleistiften und mehreren Stiften wurde nichts in die Hände.



# Achtung! Konfektions-Schneider und Schneiderinnen!

Morgen Sonntag, den 2. April, vormittags Punkt 11 Uhr: Mitglieder-Versammlung  
 in den Union-Festhallen (Nicolai-Passage), Reuschstrasse 51. — Tages-Ordnung: Beschlussfassung über Annahme oder Ablehnung des Tarifes, Um zahlreichen Besuch ersucht Die Tarifkommission.

## Preussischer Landesverein für Frauenstimmrecht. Oeffentliche Versammlung

Montag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr,  
 Kaufmannshaus, Schulbrücke 50/51. 1755  
**Die Wirkungen des Frauenstimmrechts in Finnland.**  
 Referentin: Anni Furutym. Abgeordnete des finnischen Landtages.  
 Diskussion. Eintritt 30 Pf. Für Mitglieder 10 Pf.

## Konsumverein für Gottesberg u. Umg., e. G. m. b. H. Sonntag, den 9. April 1911, nachmittags 2 Uhr, im Saale des Schützenhauses in Gottesberg General-Versammlung.

Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht für das dritte Quartal.  
 2. Wahl eines Kassierers.  
 3. Beschlussfassung zu Ziffer 10, § 37.  
 4. Verschiedenes. 1751  
 Anträge sind bis zum 5. April einzulegen.  
 Der wichtigen Tagesordnung halber ersuchen wir um recht zahlreichen Besuch.  
**Der Aufsichtsrat.**  
 I. A.: Hermann Strunk.

## Ortskrankenkasse der Kriempner zu Breslau.

Montag, den 10. April 1911, abends 8 Uhr:  
 im Lokale Herrenstrasse 19, (Ecke Engelsburg)

## Ordentl. Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1752  
 1. Abnahme der Jahresabrechnung pro 1910, Entlastung des Vorstandes und Revidenten.  
 2. Verschiedenes.  
 Um pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

## Ortskrankenkasse der Maler und Lackierer zu Breslau.

Gemäß § 47 des Kassensatzes findet eine  
**Wählerversammlung** 1754  
 am Dienstag, den 11. April 1911  
 im „Gewerkschaftshaus“, Margaretenstrasse 17, statt.

Für die Arbeitgeber um 6 Uhr abends, im Zimmer 5. Tagesordnung:  
 Wahl von 37 Arbeitgebervertretern.  
 Für die Arbeitnehmer um 8 Uhr abends, im Zimmer 3. Tagesordnung:  
 Wahl von 75 Arbeitnehmervertretern.  
 Wahlberechtigt und wählbar sind die im § 47, Abs. 9 des Kassensatzes bezeichneten Mitglieder.  
 Legitimation: Duitungsbuch oder Bescheinigung des gegenwärtigen Arbeitgebers.  
**Der Vorstand.**

## Orts-Krankenkasse der Schlosser v. p. zu Breslau.

Donnerstag, den 13. April 1911, abends 8 Uhr,  
 im Pariser Garten, Weidenstrasse (Glas-Faal)

## Ordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:  
 1. Abnahme der Jahresrechnung für 1910.  
 2. Bericht der Revisoren, sowie Entlastungserklärung für den Vorstand und Revidenten.  
 3. Veränderung der jetzigen Krankenversicherungsverhältnisse.  
 4. Verschiedenes.  
 Die gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassensmitglieder werden zur Teilnahme hierdurch eingeladen, mit der Bitte um pünktliches und vollständiges Erscheinen.  
 Breslau, den 31. März 1911.  
**Der Vorstand.**  
 I. A.: R. Opitz, Vorsitzender.

## Verein für fakultative Feuerbestattung, e. V.

Mitgliederzahl 3. St. 625.  
 Jahresbeitrag mindestens 2 Mark  
 Kosten einer Einäscherung im nächstgelegenen Krematorium (Zittau), wenn die Vereinsorgane mit der Ueberführung betraut werden, rund 230 Mark  
 Die Ausgaben für Sarg, Trauerfeier und die Kirchengabe sind hierin nicht eingeschlossen. 1814  
 Urnenhain auf dem Kommunalfriedhofe in Gräbchen.  
 Anstaltshaus: Altbüßerstrasse 8/9.  
**Der Vorstand.**



Von meinen erstklassigen  
**Frühjahrs-Korsett-Neuheiten**  
 empfehle 1847  
 als besonders schlank  
 schmürende, tadellos und  
 bequem sitzende Formen:  
 Korsett „Faister“ 5 Mk.  
 Korsett „Victoria“ 7 Mk.  
 Korsett „Acazia“ 8 Mk.  
 Korsett „Ravenna“ 9 Mk.  
 Korsett „Modessa“ 10 Mk.  
**Konfirmanten-Korsetts**  
 zu jedem Preise  
 in größter Auswahl.  
**Größtes Korsett-Haus Schlesiens**  
**Louis Freudenthal**  
 Breslau, Ohlauerstr. 80. Telefon 2647.

Bitte beachten Sie die Fenster!

Bitte beachten Sie die Fenster!

# Leopold Bermann Damen - Mäntel - Fabrik

Reuschstrasse 55.

**Frühjahrs-Neuheiten**

Infolge Selbstfabrikation grösste Leistungsfähigkeit.

## Allergrösste Auswahl in

Kostümen in allen Preislagen, schwarzen Paletots und Frauen-Mänteln, farbigen Paletots vom einfachsten bis elegantesten Genre, Kimonos, Kostüm-Röcken, Blusen, Wetterkragen in allen Längen.

## Bekanntmachung

betreffend Abmeldung von Hund.

Nach § 6 der hiesigen Hundesteuerordnung vom 5. März 1909 müssen alle abgeschafften, abhanden gekommenen oder eingegangenen Hunde im 1. Steuerhalbjahre bis zum 15. April, im 2. Steuerhalbjahre bis zum 15. Oktober, schriftlich in der städtischen Steuerkasse — Einziehungsamt — Elisabethstrasse im Stadthaus, unter Angabe der Art der Abschaffung abgemeldet werden, widrigenfalls die volle Steuer für das betreffende Steuerhalbjahr zu entrichten ist.

Auch ist jeder im Laufe eines Steuerhalbjahres abgeschaffte steuerpflichtige oder steuerfreie Hund zur Vermeidung der im § 9 festgesetzten Geldstrafe binnen 14 Tagen nach dem Abgange ebendasselbst gegen Rückgabe der Marke schriftlich abzumelden.

Breslau, den 25. März 1911.

**Der Magistrat.**

Steuerverwaltung.

NIIa 4507/10.

1753

## Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum bringe ich hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

**Weiß, Woll-, Kurz- und Schnittwarenlager**  
 der verstorbenen Frau

**Emilie Luboschik, Wisenstr. 45**  
 erworben habe und das Geschäft in veränderten u. vergrößertem Maßstabe weiterführe.

Ich bitte das meiner Vorgängerin in so reichem Maße erwiesene Vertrauen auch auf mich freundlichst übertragen zu wollen. Um geneigten Zuspruch bitte

Breslau, 1. April 1911 **Elisabeth Denecke.**

In grösster Auswahl und billigsten konkurrenzlosen Preisen offeriere ich

Beinkleider schon von 2, 3, 5—10 Mk.  
 Kompl. Anzüge schon von 8, 10, 12—30 Mk.  
 Paletots, alle Neuheiten, schon von 8, 10, 15—40 Mk.  
 Knaben-Anzüge schon von 2, 3, 4, 5, 6—10 Mk.  
 Pelerinen für Herren und Knaben stets sortierte Auswahl.

1810

**Eduard Freund**

52 Reuschstrasse 52  
 Größtes Haus für Herren- und Knaben-Moden.

## !! Herren-Anzüge !!

die neuesten Muster 1815

fertig am Lager . . . von 12 bis 45 Mark  
 nach Mass . . . . . von 25 bis 65 Mark

**Georg Janower,**

Dorotheengasse 2, I. Etg. (Ecke Ohle).

**Privat-Handelsschule „Barber“**  
 BRESLAU V, Gartenstr. 57, neben Liebich.  
 Telefon 2447.  
**Halbjahr-Kursus**  
 Beginn 6. April 1911.  
 — Anmeldungen täglich. —  
**Lehrplan:**  
 Einfache Buchführung, Doppelte Buchführung, Korrespondenz, Handels-Geographie, Wechselkunde, Deutsch, Allgem. kaufm. Wissen, Kaufmännisches Rechnen, Stenographie, Schreibmaschine, Kalligraphie, Schön- u. Schnell-schreiben, Rundschrift, Englisch, Französisch } auf Wunsch  
**Einzelunterricht** 1144  
 zu jeder Tages- u. Abendzeit in allen kaufm. Fächern.  
 Näheres Prospekte gratis und franko.

**H. Schubert, Schmiedebriicke 42**  
 Gold-, Silber- und Double-Waren  
 zu außergewöhnlich billigen Preisen. 1804 **I. Etg.**

## Strohhüte

für Damen, Herren u. Kinder  
 Strohhut  
 billigst in der Fabrik  
**Freund & Krebs** 1692  
 Neue Graupenstr. Nr. 11, Hof.

## Zur gefälligen Beachtung!

empfehle mein reichhaltiges Lager von 1458  
 Schaben, Stiefeln, Pantoffeln, Holzschuhe, Kinderschuh etc.  
 in jeder Ausführung  
 von elegantesten bis zum Arbeiter-  
 Stiefel  
 Nur reelle Ware zu solid. Preisen.  
**Josef Zöllner,**  
 Schuhmachermeister.  
 Inh.: M. Zöllner, Ringstraße 30,  
 am Eingang Tschelch.

**Samson & Cie.**  
 Photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt.  
**Gratis**  
 erhält jeder, der sich zur Einsegnung bei uns eine Aufnahme bestellt, eine Vergrößerung seines eigenen Bildes in elegantem Karton 1142  
 bei Aufträgen bis Mk. 6.— in Grösse 30x38 cm } echt  
 „ „ „ über 6.— „ „ 36x43 „ } Bromsilber  
**12** Visites 1.80 Preise wie bisher  
 „ „ „ „ 2.50  
**12** Cabinets 4.80 Postkarten . . . 2.00  
 Alle anderen Grössen u. Gruppenaufnahmen entsprechend billig.  
**Absolute Garantie für tadellose Ausführung.**



Sonntag, den 2. April 1911.

## Deutscher Reichstag.

160. Sitzung. Freitag, den 31. März, Mittags 12 Uhr.

### Am Bundesrat: von Kiderlen-Wächter. Stat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei.

**Abg. Dr. Frank-Marnheim (Soz.):** Die Antwort auf die Rede, die der Reichskanzler gestern zur Frage der Abklärung gehalten hat, ist schon im Voraus von einem anderen großen Frankfurter gegeben worden:

„Darum erkenne ich den gelehrten Herrn!  
Was ihr nicht tadelt, steht euch meistentens;  
Was ihr nicht fahst, das fehlt euch ganz und gar;  
Was ihr nicht rechnet, glaubt ihr, sei nicht wahr.“

In keinem anderen Parlament ist die große Frage des Weltfriedens so klein, so ängstlich und so kurzschichtig behandelt worden, wie gestern hier. Der Reichskanzler hat sich zu seiner Hilfe auf eine Kennerung des französischen Kriegsmilitärs berufen. Nun sind a gewisse Regierungstendenzen internationaler Eigenart; aber die Bemerkung des französischen Ministers erfolgte doch — das muß zu seiner Entschuldigend gesagt werden — nachdem kurz vorher der deutsche Reichstag eine neue Militärvorlage bewilligt hatte. Warum beruft sich der Reichskanzler nicht lieber auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten, der am 6. Dezember 1910 mitteilte, er habe die Ernennungen für die Kommission zum Studium dieser Frage noch nicht vorgenommen, weil er die Antworten der fremden Regierungen abwarten wolle, damit die Frage nachher erfolgreich in Ansehung angenommen werden könne. Die Rede des Reichskanzlers wird später ähnliche Empfindungen hervorrufen, wie heute etwa die Gutachten jener Professoren, die bewiesen haben, daß es unmöglich sei, Eisenbahnen zu bauen. Sollte vor 300 Jahren jemand vorausgesagt, im Gebiete des heutigen Deutschlands werde vollkommener Landfrieden herrschen, so wäre er als ein Narr bezeichnet worden. (Sehr richtig! bei den Soz.) Der Reichskanzler meint, Kriege würden heute nicht mehr durch Kabinette hervorgerufen, sondern durch Volksabstimmungen. Wenn die preussische und die deutsche Regierung sich auf

### Volksabstimmungen

berufen, so bin ich immer misstrauisch, dann soll sicher irgend eine verständliche Maßregel verteidigt werden. Fragt man, warum die Verfassung bei Ernennung von Offizieren nicht beachtet wird, so beruft man sich auf die Volksabstimmung. Fragt man, warum man nicht abschließen will, so heißt es, die Volksabstimmung will es nicht. Es ist nicht wahr, daß die Volksabstimmung gegen den Frieden ist, die Volksabstimmung in England, in Frankreich, in Deutschland ist friedlich, die Arbeiter, die Bürger der ganzen Welt wollen den Frieden. (Lebh. Sehr richtig! bei den Soz.) Die Einwände des Reichskanzlers waren ganz subalterner Natur, er fürchtet, man werde für die Kontrolle nicht sorgen können, die Kontrolle ist ja immer das Wichtigste für den Bureaunkrat. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die Kontrolle wird bedeutend leichter sein als heute, wo sich die Staaten mit Spionen umgeben. Sie wird gegeben sein durch die Öffentlichkeit der Staatsbudgets. Die Voraussetzung dafür ist freilich ein gewisses Mindestmaß demokratischer Staatseinrichtungen. (Sehr wahr! bei den Soz.) Um meistens unsympathisch ist dem Reichskanzler der sozialdemokratische Antrag, weil er von ihm eine gewisse Initiative erwartet. Es gibt eben geschichtliche Situationen, wo man mit Fleiß und Hochachtung allein nicht auskommt, sondern wo

### schöpferische Kraft und Zukunftswillen

am Plage sind. Als seinezeit die Gewerkschaften die ersten Tarifverträge schrieben, waren das keine Meisterwerke, aber sie hatten den Mut und den Willen, Pflasterer zu sein. (Sehr richtig! bei den Soz.) Angenehmer ist dem Reichskanzler der fortwährende Antrag, weil er ihm erlaubt, die Hände in den Schoß zu legen und zu warten. Nach seiner gestrigen Rede ist er auch allerdings nicht der geeignete Mann, um solche Anträge zu formulieren. (Lebhaftes Sehr richtig! bei den Soz.) sondern es wäre der Sache wohl dienlicher, wenn die Anträge in London oder Paris formuliert werden. Jedenfalls bleibt dem Reichskanzler der zweifelhafte Ruhm, der Friedensliebe Deutschlands in der Welt einen schlechten Namen gemacht zu haben, dem Ansehen Deutschlands geschadet zu haben. Vor allem wird die christliche Bemerkung über das Recht der Schwachen in den kleinen Staaten Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, die gestrige Rede des Reichskanzlers entpringt demselben Geiste, der die Behandlung ausländischer Arbeiter in Deutschland zu einem Skandal macht. (Sehr richtig! bei den Soz.) In dem italienischen Staatsbudgetum schickt Deutschland nicht bloß den Kronprinzen, sondern auch eine Anzahl ausgewiesener italienischer Arbeiter.

Und unser Verhältnis zu Österreich ist nicht besser. Erst in den letzten Tagen hat die Breslauer „Volkswacht“ gemeldet, daß ein österreichischer Steinarbeiter ausgewiesen ist, weil er das Verbrechen begangen hat, in der gewerkschaftlichen Organisation der Steinarbeiter zu sein. Der deutschen Reichsregierung sind eben nur die Streikbrecher angenehm. Selbstverständlich werden wir der polnischen Resolution, die eine gesetzliche Regelung der Rechte der Fremden verlangt, zustimmen.

Wenn wir heute die Ansichten des Reichskanzlers über die innere Politik erfahren wollen, müssen wir die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses und vielleicht auch die des preussischen Herrenhauses studieren. (Sehr wahr! bei den Soz.) Unser Urteil über die innere Politik des Reichskanzlers ist nicht besser wie das über seine äußere Politik. Wenn wir ein Symbol für diese Politik suchen, so können es die beiden Pferde am königlichen Schloß in Berlin sein, die von den Berlinern gekauft wurden als der geheimste Fortschritt und der geförderte Rückschritt. (Sehr wahr! bei den Soz.) Ueber die innere Politik und die zurzeit wichtigste Frage, die Elsaß-Lothringische Verfassungsfrage, hat sowohl der Reichskanzler wie die Redner des Zentrums und der Konservativen geschrieben. Vielleicht handelte es sich dabei um eine stille Vereinbarung. Wir Sozialdemokraten haben jedenfalls keinen Anlaß, der Besprechung dieser Frage anzuschließen, vor allem nicht nach dem Vorgange im preussischen Abgeordnetenhaus.

### Der Fall Heydebrand.

Der demühtigt vielleicht zu einem Fall Bethmann-Hollweg wird, scheint uns im Reichstage noch nicht genügend beachtet. Vor einem Jahre sprach hier ein Parteifreund von mir die Meinung aus, es würde dem Reichskanzler vielleicht gelingen, um die Majorität herum zu kommen. (Heiterkeit.) Diese sozialdemokratische Anregung ist von der zuständigen Stelle schnell aufgenommen worden. (Erneute Heiterkeit.) Und vielleicht ist es der gehobenen Stimmung, die mit einer Rangehöhung verbunden ist, anzuschreiben, wenn der Reichskanzler erplaudert hat, er sei wirklich der Hochkommandierende.

Der Mann aber, der mit mehr Recht diesen Anspruch erhebt, hat das Übel genommen und den Kanzler vorgeladen. Der Angeklagte ist auch erschienen und hat zur Verteidigung einige ganz richtige Worte gefunden. Vielleicht wäre ihm das nicht passiert, wenn er mehr Zeit zur Vorbereitung gehabt hätte. (Sehr gut! bei den Soz.) Aber irgend einen Grund zur Begeisterung finden wir in der Haltung des Reichskanzlers nicht; es wurde dort kein Kampf eingeleitet, sondern es handelte sich um ein Scheingefecht. Die drei Bundesratsstimmen für Elsaß-Lothringen sind den Konservativen im Grunde ganz wertlos. Im Ernst wird niemand behaupten, daß dadurch der preussische Einfluß auch nur um ein Haar vergrößert oder verringert wird. Noch nie hat Preußen das parlamentarisch preussische Interesse so leicht hervorheben können wie jetzt. Ein Kulturwert wie die Hofkammerorganisation kommt nicht zustande aus Rücksicht auf die Eisenbahnen und die schwere Industrie — das ist von Preußen rücksichtslos zugegeben. Im Bundesrat marschieren

### schwarzblau und weißblau

meist in einer Linie. Das zeigte sich bei der Finanzreform und ebenso bei den Schiffahrtsabgaben. Herr Heydebrand sagte, die drei Stimmen halte er deshalb für gefährlich, weil sie vom Statthalter in Anspruch würden und dieser dem Bundesrat verantwortlich sein soll. Dabei gibt es keine Bestimmung des Entwurfs, wie diese Verantwortung dem Statthalter gegenüber ausgerechnet wird. Er ist nicht einmal in den engen Grenzen verantwortlich, wie uns der Reichskanzler. Dieser erscheint doch hier wenigstens — wenigstens wenn kein Sozialdemokrat redet. (Heiterkeit.) Der Statthalter aber ist noch niemals im Bundesrat erschienen und als wir bindende Erklärungen hierüber verlangten, wurden sie verweigert. Offenbar denkt man, daß in Zukunft vielleicht einmal ein Feind in die Elsaß-Lothringischen Stimmen waren sicher nicht das Streitobjekt, sondern ganz etwas anderes, die Wahlrechtsfrage.

### die preussische Wahlrechtsfrage.

Allerdings hat der schlaue Herr von Heydebrand diese Frage mit seinem Wort erwähnt. Er handelt da nach dem Rezept: Nie darüber sprechen, aber immer daran denken. Und so hat Herr von Heydebrand gedacht, das Elsaß-Lothringische Wahlrecht würde ein schlechtes Beispiel für Preußen geben, und der Reichskanzler hat verstanden, worauf es ankommt, und hat diplomatisch geantwortet, daß er den Wind versteh und beachte. Er hat die weichen Worten einfließen lassen, daß preussische Interesse sich mit dem Reichsinteresse und nur dann, wenn Preußen bestrebt ist, die Macht, die es hat, insoweit deren das Reich gebildet ist, unverändert zu erhalten, werde das Reichsinteresse gewahrt. Er meint also, die preussische Macht, die die Grundlage der Junkerherrschaft ist, muß unverändert aufrecht erhalten werden. In diesem Punkte scheiden sich die Geister, nicht bei den Bundesratsstimmen, sondern an der Frage, ob der Dualismus zwischen dem Reich und Preußen dauernd aufrecht erhalten werden soll. Auch Bismarck hat erkannt, daß er hieran scheitern würde und hat am Ende seiner Laufbahn den Plan gefaßt, durch blutige Gewalt das Reichsstaatsrecht zu ändern. Er hat es nicht gewagt oder er hatte keine Gelegenheit dazu. Diese Pläne müssen scheitern an den deutschen Arbeitern. Und deshalb ist es notwendig, daß zur Herstellung der Einheit das preussische Wahlrecht abgelehnt wird. Im Reich wagt man das Wahlrecht nicht zu ändern, aus Furcht vor den Arbeitern. In Preußen nicht aus Furcht vor den Junkern.

### Die nächsten Wahlen

werden eine große Volksabstimmung auch über diese Frage sein. Die Regierung scheint damit keine große Eile zu haben, sie kann warten. Aber draußen versteht man nicht, worauf sie wartet. (Sehr richtig! bei den Soz.) Man glaubt nicht, daß ihre Ansichten sich bessern und deshalb einleuchten allerhand Gerüchte, bei denen das Reichsministerium ist, daß sie gelangt werden. (Lebhaftes Sehr richtig! bei den Soz.) Der Reichskanzler hätte sich doch über die ganz bestimmte Behauptung des Wochenblattes „Mitte“ ausprechen sollen, wonach die Reichsregierung sich verpflichtet hat, bei irgend einer Gelegenheit eine Veränderung mit auswärtigen Staaten herbeizuführen. (Lebhaftes Sört, hört! bei den Soz.) Es sind auch Namen genannt worden und es ist gesagt worden, der Reichskanzler habe selbst an den Beratungen teilgenommen. Die Dementimaschine arbeitet doch sonst sehr rasch, und der Staatsanwalt wird rasch in Bewegung gesetzt. Ich frage den Reichskanzler, ob es richtig ist, daß er mit konservativen Politikern solche Beratungen gepflogen hat. Wäre auch nur etwas Geringes daran wahr, so wäre das die Anklage des schwersten Verbrechens, die Anklage, daß

### ein freies Spiel

mit dem Leben von Hunderttausenden getrieben wird. (Lebh. Sehr wahr! bei den Soz.) Ich begreife, daß der Reichskanzler nicht da ist. Er kann ja nicht wissen, ob nicht vielleicht im preussischen Abgeordnetenhaus bei irgend einem Etat, vielleicht dem Fortetat, einem konservativen Abgeordneten es einfallt, eine Rede gegen ihn zu halten, und da muß er natürlich zur Stelle sein. (Heiterkeit und Sehr gut! bei den Soz.) Wozu braucht übrigens die Rechte internationale Verwicklungen, um auf die innere Politik einzuwirken. Sie brauchen doch keine andere Wahlparole, nach dem Sie die Finanzreform gemacht haben. (Sehr gut! bei den Soz.) Nach den Jubelliedern, die bei der Etatsberatung auf die Segnungen dieser Reform angenommen wurden, nach den freudigen Zurufen, die sich erhoben, als gestern der Reichskanzler von den guten Finanzen sprach, sollte man glauben, Sie hätten gar keine bessere Wahlparole als die für die Schöpfer dieser Reform. (Sehr gut! bei den Soz.) Aber Sie trauen dem Frieden offenbar nicht. Was wäre denn einfacher, als daß Sie bei der Wahl, in die Sie unter der Führung des Reichskanzlers ziehen, sich auf die Vorgänge von Wobau berufen. Vielleicht verbreiten Sie das Gerücht, daß Sie als Flugblatt. Sie können ja auch auf die ausgezeichneten Worte des Ministers v. Fallwitz und des Berliner Polizeipräsidenten verweisen und darauf, daß die Schutzleute, welche wehrlose Frauen in roher Weise beschimpft haben, bis zum heutigen Tage noch nicht herausgefunden und bestraft sind, und daß die Gefellen, die den Arbeiter Herrmann umgebracht haben, noch nicht gefunden, ja, daß sie monatelang gar nicht gesucht wurden. (Sehr wahr! bei den Soz.) Sie können sich auch auf die

### zweifelstfreie Unparteilichkeit der Behörden

gegenüber den Staatsbürgern berufen. Sie können ein Flugblatt verbreiten, auf dem die Themen der Vorträge angegeben worden sind, die als politisch betrachtet wurden, wenn sie von Arbeitern gehalten wurden, wie „Gegen den Alkoholisismus“, „Gegen die Schundliteratur“ und auf der anderen Seite können Sie angeben, daß das Landgericht Gumbinnen den Bunden

Landwirte für unpolitisch erklärt hat. (Heiterkeit.) Vielleicht wird es auch gut sein, wenn der Reichskanzler sich darauf beruft, er habe alles getan und alles alles tun, um die wahre Meinung des Volkes unversehrt zum Ausdruck zu bringen. Das Modell einer Wahlurne, das von allen Parteien angenommen wurde, ist von der Regierung verworfen worden, weil die Sicherheit, die es bietet, nicht weit genug ging, und nach dem Grundlag: Alles oder nichts! wolle man lieber gar keine Sicherheit des Wahlgeheimnisses, als eine unvollkommene. (Heiterkeit und Sehr gut! bei den Soz.) Möge der Reichskanzler den Wählern nur bald Gelegenheit geben, ihren Laun für die Leistungen der Regierung zu erweisen. Denn was der Reichstag auch noch fertig bringen mag, es wird den gleichen Stempel tragen wie seine bisherigen Leistungen.

### die Ausnahmegefege

und so ist es bis heute geblieben. Für einen Schritt vorwärts werden stets zwei zurückgemacht, für die Witwen- und Waisenversicherung sollen die Arbeiter die Selbstverwaltung verlieren. Die Verurteilung in Straffachen wird gegeben, dafür sollen die Rechte der Verteidigung beschränkt werden. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Herrn Wassermann's Kritik leidet an einem schweren Mangel, er zieht nicht die Konsequenzen bei den Nachwahlen. (Sehr wahr! bei den Soz.) Sein Vorbild ist Rudolph v. Bennigsen, der im entscheidenden Moment stets ins konservative Lager abgewandte. Moon schrieb einst an Bismarck, es sei wichtig, daß die Liberalen die Hoffnung behalten, die Hand ans Ruder zu legen, aber schädlich wäre es, wenn die Situation sich so gestaltet, daß ihre Teilnahme am Regiment wirklich notwendig wäre. (Heiterkeit bei den Soz.) Und immer noch haben die Liberalen ihre 40 jährige Hoffnung nicht als trügerisch erkannt, auch jetzt bei der Reichsversicherungsordnung versuchen sie wieder in den schwarzblauen Block hineinzukommen. (Sehr wahr! bei den Soz.) Herr Wiemer verwarf sich dagegen ein Bündnis auf Leben und Tod mit uns geschlossen zu haben. Das ist selbstverständlich, jede Partei behält ihre volle Aktionsfreiheit. Auch Babels Rede betonte nur unsere Bereitschaft mit Ihnen

### gegen die Reaktion zusammenzuarbeiten

freilich haben wir an ihnen noch tüchtige Erziehungsarbeit zu leisten. (Lebh. Sehr gut! bei den Soz.) Wenn die Wahlen kommen, ist uns gleichgültig, für uns wird es sicher eine herrliche Entzeit sein, wir werden erken, was die Regierung und Sie getan haben. (Lebh. anj. Weisfall bei den Soz.)

### Abg. Graf Westarp (konservativ):

Die liberalen Zeitungen haben in ihrer Berichterstattung über die gestrige Rede des Reichskanzlers verschwiegen, daß er als Folger der Finanzreform die Gründung der Reichsfinanzen bezeichnet hat. (Lärm links.) Die Tatsache selbst ist eben nicht zu bezweifeln, ebenso wenig die allseitige Einwirkung der Finanzreform auf den Haushalt der Einzelstaaten. Der Redner beklagt sich, heftig über die Verhinderung der Reichsfinanzreform durch die Nationalliberalen, wobei der Abgeordnete Wassermann sogar von einem „Beutezug“ gesprochen habe. Die Hauptidee ist für uns die Stellungnahme einer Partei zur Sozialdemokratie, dieser terroristischen Umformung. (Gelächter bei den Soz.) Die Sozialdemokratie trägt auch die moralische Verantwortung für die Vorgänge in Wobau, das ist ganz zweifellos bewiesen. (Pünktlich bei den Sozialdemokraten und Zuzuf! Das glauben Sie ja doch wohl selber nicht.) Der Großklub in Baden muß uns doch ruhig machen über die Absichten der nationalliberalen Partei. Ich warne die Freisinnigen und die Nationalliberalen, es durch gewisse lose Verheerung (Oh! links) unserer Wähler unmöglich zu machen, den Unterschied zwischen einem Sozialdemokraten und einem Freisinnigen bei den Stichwahlen noch zu erkennen. Wir haben die Verpflichtung, bei den Wahlen vor allem der revolutionären republikanischen Sozialdemokratie entgegenzutreten. (Juhu! bei den Soz.) und diesen Kampf führen wir mit der Siegesgewissheit, die ein gutes Gewissen verleiht. (Stürm. Weisfall rechts, links.)

### Abg. Fürst v. Saftfeld (Reichsp.):

Die realpolitischen Äußerungen des Reichskanzlers über die Abklärungfrage billigen wir. — Bei der Finanzreform hat die Reichspartei sein mitgemittelt, denn sie stellt immer das Gemeinwohl über den Parteigeist. (Bravo! rechts.)

### Abg. Fuhrmann (Natl.):

Die freilichsten Ausführungen der Nationalliberalen sind im preussischen Abgeordnetenhaus mit dem heftigsten Protest der konservativen beantwortet worden, und da wunderlich sich Graf Westarp über die Ausführungen meines Freundes Wassermann. Die Reichsfinanzreform war für uns ein ethisches Bündnis und eine Ehre (Sehr gut! bei den Natl.), weil sie keine allgemeine Besitzsteuer enthielt. Und da wir Herr v. Heydebrand uns vorwirft hätten unsere patriotische Pflicht verlegt. Das erlaubt sich ein Führer der Partei, die das große nationale Wert des Bürgerlichen Geistes an — der Frage des Passenshaden's scheitern lassen wollte. (Sört, hört! und Bewegung links.) Die Konservativen tun so, als hätten wir Verlangen nach einem Bündnis mit der Sozialdemokratie und Graf Westarp meint, mit einer Partei, die nicht ganz zweifelstfrei gegen die Sozialdemokratie Stellung nimmt. Können die Konservativen nichts zu tun haben. Dann ist doch das schwarzblaue Bündnis sehr merkwürdig. Das Zentrum hat ja nie als Bedenken getragen, sich mit der Sozialdemokratie zu verbünden, weder in Baden, noch in Bayern. (Lebh. Sehr gut! links.) Herr v. Heydebrand hat es das deutsche Volk zu verstanden, daß mit der Beitrittenerklärung des Bismarck-Bloßes die Vorkerkhaltung des Zentrums wiederhergestellt ist. (Sehr wahr! bei den Natl.) — Der Verfassungsvorlage für Elsaß-Lothringen werden wir zustimmen, denn viel schlimmer, als bedenkliche Einzelheiten und Unvollkommenheiten der Vorlage würde ihr Scheitern sein. (Bravo! bei den Natl.)

### Abg. Dr. Röske (kons.):

Mit ihrer Haltung seit der Reichsfinanzreform sind die Nationalliberalen auf die schiefste Ebene gelangt. Die Nationalliberalen haben ihren besten Mannern, Graf Driola, v. Heyl, Paul Lehmann-Tena (Große Heiterkeit links.) den Stuhl vor die Tür gesetzt. Die Nationalliberalen haben beim Zollrat von 1902 der Einigung der Vieh-, Gemüse-, Hopfen-, Wein- u. w. Zölle widerstrebt und damit eine bauernfeindliche Politik getrieben. Und wenn die Nationalliberalen vor, daß wir mit dem Zentrum zusammengehen, sie selbst aber gehen mit den alten Feinden Bismarck's, den freihändlerischen Freisinnigen zusammen. Einmal haben die nationalliberalen Führer v. Bennigsen, Wassermann die Notwendigkeit des Zusammenhanges, der staatserbaltenden Kräfte betont. Wir rufen der Nationalliberalen zu: Kehrt um auf eurem verhängnisvollen Weg. (Vorzeitige Zuzuf bei den Soz.: Ernst lehre zurück, Die ist alles vergehen.) (Stürmische Heiterkeit.)

Möbel

Abzahlung!

Teilzahlung

Selbst!

ohne Anzahlung

Möbel

auswärts franko!

M. GRAU Nchl. 39

Katalog gratis

Albrechtstrasse

Versandhaus  
für Wohnungs-Einrichtungen  
und einzelne Möbel

Abg. Bauhmann (Vst.): Die Rede des Reichskanzlers über die Frage der internationalen Verständigung hat in England gewiß, wie ein kalter Winter zu sein, er hat Deutschland erneut mit dem Dünem belästigt, daß an seinem Widerstand alle Abriistungsbestrebungen scheitern. (Sehr wohl! links.) Ich bitte Sie, unserem Antrag zuzustimmen, der die Regierung auffordert, eine von anderer Seite gebotene Hand zu ergreifen, um eine Verständigung über eine Beschränkung der Rüstungen herbeizuführen, damit der Eindruck als ob Deutschland ein Störenfried in der Welt auftritt, nicht weiter aufkommt. Die Herren der Rechten haben offenbar große Angst vor den nächsten Wahlen, daher wollen sie auch die Wahlen noch ein Jahr hinausschieben. (Sehr wohl! links.) Sie predigen gegen den Materialismus und lehnen die Erbschaftsteuer aus „Familieninteressen“ ab. Sie machen für sich Geleze und schaffen sich Kallipuli. (Große Heiterkeit links.) Die öffentliche Meinung ist durch Ihre Politik genügend aufgeklärt, das wird sich bei den nächsten Wahlen zeigen. (Bravo! links.)

Ein Schlußantrag der Rechten wird angenommen.  
 Abg. Frank (Soz.): Ich stelle fest, daß es dadurch dem Reichskanzler unmöglich gemacht ist, zu antworten. (Schallende Heiterkeit im ganzen Hause.)  
 Abg. Ledebaur (Soz.): Ich beantrage über den Titel „Gehalt des Reichskanzlers“ besonders abzustimmen, damit die Mitglieder dieses Hauses dagegen stimmen können, die nach den Debatten zu erkennen gekommen sind, daß der gegenwärtige Reichskanzler nicht unbillig ist. (Gr. Umrufe b. d. Mehrheit, leb. Zustimmung bei den Soz.)

Vizepräsident Dr. Schulz: Dieser Ausdruck ist ordnungsgemäß.  
 Das Gehalt des Reichskanzlers wird hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen bewilligt.

Die Resolution (Abrecht Soz.) auf sofortige Verbeistimmung der internationalen Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen wird abgelehnt, die Resolution (Abrecht Soz.) auf Erklärung der Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über Begrenzung der Rüstungsausgaben und auf Abschließung der Schiedsgerichtssprestragen wird gegen die Stimmen der Rechten und eines Teiles der National-Liberalen angenommen.

Die Resolution der Polen auf reichsrechtliche Regelung des Aufenthalts der Ausländer und die von den bürgerlichen Parteien beantragte Resolution auf Errichtung eines Kolonialkrieger-Denkmal in Berlin werden angenommen.

Abgelehnt wird eine Resolution (Abrecht Soz.) auf Verlegung von Befugnissen für die einzelnen Zweige der Reichsverwaltung, nur an Firmen, die für den Abschluß von Tarifverträgen und bei der Ordnung der Arbeitsverhältnisse die Arbeiterausschüsse anzusehen.  
 Es folgt der

**Etat des Auswärtigen Amtes.**

Abg. Dr. Pfeiffer (Centr.) verbreitet sich über die Wahrnehmung der deutschen Handelsinteressen in Finnland.  
 Staatssekretär des Auswärtigen v. Aehren-Wächter: Gegen Einverleibung der Provinz in Rußland können wir nichts sagen, doch haben wir für einen Schutz der deutschen Interessen in dem Fall Sorge getragen insofern, als Rußland sich verpflichtet hat, uns von seiner etwaigen Absicht rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

Abg. Dr. David (Soz.): Die Vorgänge in Finnland sind nur vom Standpunkt der deutschen Handelsinteressen zu beurteilen. Das Verbrechen, das am finnlandischen Volke begangen werden soll, ist in höchstem Maße gerügt, in der ganzen zivilisierten Welt Protest hervorgerufen. (Lebhafte Zustimmung bei den Soz.)  
 Rechtsbruch muß jeden empören, der überhaupt Empfinden für Recht hat. Der Staatssekretär hat von einer russischen Provinz, vorläufig ist Finnland ein in den Union mit Rußland verbundenes selbständiges Land.

Das finnische Volk darf der Sympathie aller für Freiheit und Gerechtigkeit führenden Menschen sicher sein. (Lebh. Zust. b. d. Soz.)  
 Peter macht diese Sympathien wenig Eindruck auf die Gewalthaber in Petersburg, denen das Gefühl für Moral und Gerechtigkeit gänzlich abhanden gekommen zu sein scheint. Wir wollen hoffen, daß die Zeit nicht fern ist, wo dieses Schandregiment den längstverdienten Zusammenbruch erlebt und an seiner inneren Fäulnis zu Grunde geht.

Dieser Tag wird ein Jubeltag sein für die ganze aufstrebende Menschheit. (Anhaltender Beifall bei den Soz.)

Der Redner schildert dann ausführlich die Schicksale österreichischer Staatsangehöriger, die im Personenzug durch Deutschland nach Holland und von da nach London reisen wollten. Sie wurden an der Grenzstation Rheine vom Polizeibeamten angehalten, weil sie in keiner Kontrollstation des Norddeutschen Lloyd gewesen waren, sie mußten ihre Pässe ausliefern und da sie sich nicht bereit erklärten, eine Karte des Norddeutschen Lloyd zu lösen und über Bremen zu fahren, wurden sie nach Passau an der österreichischen Grenze zurückgeführt. (Hört, hört! b. d. Soz.) Das Verfahren charakterisiert sich als eine Verachtung und als eine freche Entehrung. Der Reichskanzler laßt geftern, die Beziehungen der Völker zu einander beruhen auf dem Volksempfinden. Er sollte sich doch einmal fragen, wie denn diese Dinge, die im österreichischen Parlament zur Sprache kommen, auf das Volksempfinden in Deutschland wirken. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wenn der Staatssekretär ein Mann ist, wird er in diese die Ehre und das Ansehen der Nation so schwer schädigende Polizei zurück mit einem Donnerwetter dreinschlagen. (Lebh. Bravo! b. d. Soz.)

Staatssekretär des Auswärtigen v. Aehren-Wächter: Wir können nicht auf die den Einzelstaaten zustehende Fremdenpolizei einwirken. (Zuruf bei den Soz.: Recht schwach!) Das mag sein, aber es ist richtig. Der Abg. David überschätzt mich, wenn er meint, ich könnte in die preussische Regierung wie ein Donnerwetter reinschlagen. (Große Heiterkeit.) Wir sind mit der Sache nur insoweit befaßt worden, als die österreichisch-ungarische Pöschheit uns fragte, wie die Sache liegt. Darauf haben wir dem preussischen Ministerium des Inneren angefragt, wie die Sache steht. Eine vollständige Aufklärung ist bisher noch nicht erfolgt. Sobald die Auskunft vollständig da ist, bin ich bereit, sie mitzuteilen. (Zuruf bei den Soziald.: „Wenn wir zu Hause sind“.)

Abg. Dr. Görke (natl.) begründet eine Resolution der bürgerlichen Parteien auf Errichtung des Fonds zur Förderung deutscher Schulwecke im Ausland und verlangt die Änderung des Gesetzes über die Reichsangehörigkeit.

Staatssekretär v. Aehren-Wächter: Eine solche Novelle liegt fertig da, wird aber in Rücksicht auf die Geschäftslage dem Reichstage nicht vorgelegt.

Abg. Raemdt (fortsch. Sp.) führt Klage über die Behandlung deutscher Staatsangehöriger in Rußland. Deutsche Behörden kommen in durchaus unangenehmer Weise den antirevolutionären Forderungen der russischen Behörden nach. Die amerikanischen und englischen Behörden handeln anders und schreiben nicht unangefordert in die Pässe hinein, ob einer Jude oder Christ ist. (Hört, hört! links.) Da die Ausweisungen das Ansehen Deutschlands im Ausland nicht erhöhen, so macht vielleicht der Staatssekretär seine Kollegen auf die oben folgenden dieser Verwaltungspraxis aufmerksam. (Lebh. Zust. links.)

Abg. Franz-Rathor (Centr.) macht ebenfalls auf die bedenklichen Folgen der Massenausweisungen fremder Staatsangehöriger für die auswärtigen Beziehungen Deutschlands aufmerksam und verweist auf die Verhandlungen im österreichischen Reichsrat über die Ausweisung böhmischer Arbeiter.

Abg. Gothein (fortschritt. Volksp.) führt Klage über die unangenehme Wirkung kaufmännischer Interessen durch die Konsulate. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Ausdruck „Unterthanen“ in den Handelsverträgen durch den moderneren Empfinden angemessenen Ausdruck Staatsbürger ersetzt würde. Wenn die Sache mit

den österreichischen Reisenden nach Wien so zugerechnet hat, wie für Abg. David geschildert hat, so hat das Reich allerdings alle Ursache, sich mit dieser preussischen Praxis zu beschäftigen, die für das Ansehen Deutschlands im Ausland sicherlich nicht förderlich ist. (Lebh. Zustimmung links.)

Abg. Dr. David (Soz.): Die Fälle, die ich vorgetragen habe, dürften dem Staatssekretär nicht unbekannt sein. Zum Teil konnte er sie durch den österreichischen Vöschalter in Berlin erfahren. (Hört, hört! links.) Der Staatssekretär hat uns in seiner Antwort erzählt, wie schön alles im Reichsamt des Auswärtigen eingerichtet sei. (Gr. St.) In einer guten Einrichtung gehört aber doch auch sicherlich einige Kenntnis der Vorgänge in den ausländischen Parlamenten, soweit diese für Deutschland wichtig sind. (Sehr wahr! links.) Unzweifelhaft waren aber die Verhandlungen im österreichischen Reichsrat über die Ausweisungen von gebürtigen Deutschen für Deutschland. Und da kommt man und sagt, das sei eine preussische und keine deutsche Angelegenheit. Das ist auch nicht wahr. Werden die Handels- und Freundschaftsverträge von Preußen oder vom Reich abgeschlossen? (Sehr gut! links.) Man stelle sich einmal vor, welche Erregung in Deutschland entstehen würde, wenn man mit deutschen Staatsangehörigen in Österreich verfahren würde, wie mit österreichischen Staatsangehörigen in Deutschland. Das Ansehen des Staatssekretärs im Auslande wird nicht gerade wachsen, wenn er in Dingen, die die auswärtigen Beziehungen Deutschlands betreffen, seine völlige Ohnmacht gegenüber den einheimischen Behörden bekennen muß. (Lebh. Beif. b. d. Soz.)

Staatssekretär von Aehren-Wächter: Die Fremdenpolizei kann allerdings vom Reich geistlich geregelt werden, sie ist aber nicht geistlich geregelt. (Zuruf links: Leiber, leiber!) Der Reichskanzler kann sich doch nicht um alle solche Einzelfälle kümmern. (Erregte Zurufe b. d. Soz.)

Die Debatte schließt.  
 Der Etat des Auswärtigen Amtes wird bewilligt.  
 Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr.  
 Pölle und Schatzamt.  
 Schluß 8 Uhr.

**Briefkasten**

Sprechstunden der Redaktion Wochentags nur v. 12-1 Uhr Mittags.  
 Schriftliche Auskünfte sind nur ausnahmsweise erteilt.  
 1. A. Der unfallverletzte Arbeiter, der für 26 Wochen Krankengeld und außerdem von der 14. Woche an Unfallrente erhalten hat, muß sich leider gefallen lassen, daß ihm das zuvielgezahlte Krankengeld von der Rente abgezogen wird. Also die Krankenkasse muß sich wegen Ihrer Erfahrunsprüfung an die Berufsgenossenschaft wenden, nicht an den Verletzten.  
 2. Brüderfrage. 1. Der Vertrag für die eine Wohnung im Hause gilt nicht ohne weiteres für eine andere Wohnung in demselben Hause. Da nichts verabredet wurde, haben Sie monatliche Kündigung, die spätestens am 15. April ausgesprochen werden muß. Wir empfehlen Ihnen aber, bald zu kündigen. Sie können dann am 1. Mai ausziehen. 2. Ihre Tochter kann nach sieben Jahren Schulzeit entlassen werden, wenn sie das Schulgeld erreicht hat. In der Regel dauert aber die Schulspflicht acht Jahre, sodas Ihre Tochter, die ein Jahr krank war, über das 14. Jahr hinaus die Schule besuchen muß, wenn es die Schulbehörde verlangt.  
 3. St. Kommen Sie in unsere Sprechstunde, denn aus Ihrem Schreiben können wir den Sachverhalt nicht klar erkennen.

**Der Mann in die Gewerkschaft!  
 Die Frau in die Genossenschaft!  
 Beide in die Partei!**



**E. Breslauer**

Albrechtsstrasse und Schmiedehücke-Ecke. 1743

**Neuheiten**

für **Frühjahr** und **Sommer**

- Engl. Paletots - Tailor-made-Costume
- Schwarze Tuch- u. Seiden-Confection
- Französische Kleider und Blusen
- Backfisch- und Kinder-Confection

Meine Confection bietet durch Verarbeitung erstklassiger Stoffe und Zuthaten vollständige Garantie höchster Reellität.

# R. G. Leuchtag Nacht.

Spezialhaus I. Ranges für Damen- und Mädchen-Konfektion

Nikolaistrasse 8.

Streng feste Preise.

Engl. Paletots  
Schwarze Paletots  
Seidene Paletots  
Baakfisch-Paletots

Sämtliche Neuheiten  
für  
**Frühjahr und Sommer**

vom  
einfachsten bis zum elegantesten Genre  
in unerreichter Auswahl.

Engl. Costumes  
Tuch-Costumes  
Kimonos  
Kinderkonfektion

Eigenfabrikation grössten Umfanges, daher höchste Leistungsfähigkeit.

1741

## Ed. Glaetzer, Moltkestrasse 8-10

Schliefend grösstes Spezialhaus 1594  
Allerbilligste Preise! Grösste Auswahl!  
Kinderwagen 13-60 Mk.  
Sportliegewagen, zusammenlegbar  
Sportwagen von 4 Mk. an.  
Kinder-Metallbetten  
elegant neue Muster 6-10 Mk.  
Kataloge gratis. Franko-Versand.  
Verpackung umsonst.  
zu jedem Kinderwagen 1 Paar  
ff. vernickelte Räderchen.  
**Gratis**



## Eleg. Maß-Anzüge

in jeder Preislage, sowie gut sortiertes  
Lager in deutsch. und engl. Stoffen.  
Auch Damenstiche und Kostümkstoffe  
preiswert und reell. 948  
L. Odasz, Schneidermeister,  
Breslau, Freiurgerstr. 16. (Baden).



## Anzüge

Anzahlung  
Nebensache!

Möbel  
einzelne Stücke,  
ganze Einrichtungen.

Bequemste  
Abzahlung.

Max Biermann,  
59 Ring 52, I. Etage  
neben der Stadgasse.

Filiale in  
Waldenburg (Schl.)

Auch nach auswärts.

## Schuhwaren

elegant, preiswert,  
haltbar

Strapazierbare Herren- u. Damen-Stiefel, schwarz u. farbig  
465 590 675 850 975  
Hochfeine Ausführung (Original Goodyear-Welt)  
System Handarbeit 975 1150 1450 1650 1750  
Kinder-Stiefel 18/22 20/22m. Absatzfleck 23/24 25/26 27/30 31/35  
135 190 225 275 325 385

Reparaturen  
gut  
und billig

Beachten Sie bitte  
unsere 10 Schaufenster!

Weitgehendste Garantie  
für Haltbarkeit!

Versand nach auswärts!

Grösstes  
Schuh-Haus  
in BRESLAU  
pt., I., II., III., IV. Etg.

## Taucher

Reusche-  
Strasse 15  
Ecke Reussenohle.

G. m. b. H.

## Jedermann kann sich davon überzeugen,

dass Dr. Lutze's Gesundheits-  
kaffee von Krause & Co.  
in Nordhausen den drei  
Hauptanforderungen: Wohl-  
geschmack, Bekömmlichkeit  
und Billigkeit im höchsten  
Masse entspricht.

1260

## Eröffnungsanzeige!

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich  
Sonnabend, den 1. April, 1722

Striegauer Platz II.

## Kaufhaus „Zur Einigkeit“

eröffnet habe, und offeriere durch Gelegenheitskäufe zu ausser-  
gewöhnlich billigen Preisen:

Wäsche, Schürzen, neueste Blusen, Strümpfe,  
Chemisets, Kragen, Schlipse, Hosenträger, Hüte  
Arbeiterberufsbekleidung

sowie alle Schnitt-, Kurz-, Weiss- und Wellwaren und bitte  
um geneigten Zuspruch.

Emil Malaskiewitz.

## Gotthard Vökel aus Langenbielau

empfiehlt feberdicke Zulett, Züchen, weiß Leinen, Hand-  
tücher, Tischwische, Gardinen, Wachseisenwand auf Tisch,  
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Hemden, Strumpfwaren  
und Tricotagen usw. in grösster Auswahl.

Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.

## Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnis

**Waren- u. Kaufhäuser.**  
Gehr. Borusch, W. Ing., Rennerstr.  
Wesolauer Kaufhaus, Bräustraße 67.  
Kaufhaus Elise Levinthal,  
Frankfurterstr. 117.  
Basar Ohlweiter, Klosterstr. 10.  
Friedländer, Julius, Dönhofsstr. 10/11.  
Kaufhaus gold. Zentor, Klosterstr. 47.  
Kaufhaus Oberer, K. Brng, Marktstr. 72.  
Kaufhaus Streblener, K. Brng, Marktstr. 51.  
Kaufhaus „Zur Einigkeit“, Striegauer  
Platz II.  
Kaufhaus Warenhaus, Dönhofsstr. 14.  
Nothenberg, Spingelstr. 19.  
Wäsche, Trikotagen  
Schnitz, Carl, Friedrich-Wilhelmstr. 11.  
Wieland, Carl, D. Brng, Marktstr. 72.  
Hauschner Fr. R. Dönhofsstr. 13.  
Kaufhaus, D. Brng, Marktstr. 170.

Reinelt, C. A., Klosterstr. 9.  
Friedrich, Gehr., Schleichstr. 24.  
Weiss- und Wellwaren  
Kaufhaus, D. Brng, Marktstr. 12.  
Kaufhaus, D. Brng, Marktstr. 44/45.

Wilde- und Seifügei,  
Kaufhaus, D. Brng, Marktstr. 12.  
Kaufhaus, D. Brng, Marktstr. 12.  
Kaufhaus, D. Brng, Marktstr. 12.

Zahn-Ateliers  
Zigarren u. Zigaretten  
Miganti Nr. 2 u. 3

Ormanda-Zigaretten  
Lampke, C.

Raucht Sur-Sar  
Raucht „Wanda“-Zigaretten  
Raucht Okassa Zarrollo  
Haloppi 3

die  
mit  
den  
Vn  
Se  
ein  
als  
den  
Kal  
Wo  
fi  
u  
S  
W  
a

Jch hab's

# Urbin

bester  
Schuhputz

In Dosen zu 10, 20 und 25 Pfg., überall erhältlich.  
Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.

# Frühjahr

## 1911

Zur goldenen Krone

Interessante Neuheiten

Hervorragende Sortimente

**Wollstoffe** Seidenstoffe

Foulards — Musselines — Volles  
Popelines — Engl. Kostümsstoffe etc.

Sämtliche Neuheiten bereits eingegangen.

# Hecht & David

Breslau, Ring 29, Ecke Ohlauerstrasse. 1745

**Anzüge**

Macht in der Welt: 1773, 18, 19, 22 etc.  
Elegante Zubereitung nach Maß (früher 1750, 21, 20 und 26 etc.)

Herrenkleiderfabrik H. Juliusberger,  
Hilkenstraße 41, II. Etage. (Breslau)

Kredit nach ganz Deutschland!

Lieferung franko!

Die Neueste Die Beste Die Billigste

# Möbel

kompl. Wohnungs-Einrichtungen  
von einfachsten bis zu den elegantesten,  
in allen Holz- und Stilarten.

Kinder- u. Sportwagen.

# Konfektion

fertig und nach Mass für  
Herren und Damen  
in nur neuesten und modernsten Sachen  
zu bisher in Breslau  
noch nicht gebotenen leichten  
Zahlungs-Bedingungen.

Beamte, alte Kunden, sowie Kunden  
anderer Geschäfte

# ohne Anzahlung.

Strengste Diskretion!

Jeder Käufer, Herr oder Dame, erhält 1 elegante Uhr gratis.

# Nur bei Adolf Schröter, Ring 2.

vormals Pinkus Hübner  
früherer langjähriger Inhaber der Firma Julius Ollendorf & Co.

Kurfürstenseite  
Ecke Nikolaistrasse. 1740

Meine Kunden erhalten die grössten Vorteile!

# Konfirmanden- Wäsche

für Knaben und Mädchen  
zu billigsten Preisen.

# J. Herold

Erste Wiener Wäschefabrik 1141  
Albrechtsstr. 46 zweites Viertel vom Ring.

Schles. grösstes Spezialhaus!

# Kinderwagen

von 12.— bis 62.— Mark.  
Stadtbekannt billige Preise, größte Auswahl.  
Sportliegewagen  
leicht tragbare, zusammenlegbare Wagen  
von 9 Mark. bis 35 Mark.

# Sportwagen

von 4.— an 1748

# B. Suchantke,

Breslau I, Ohlauerstr. 13, str., I.  
n. II. Et.

Preislisten gratis.  
Franto Versand. Verpackung unjunkt.  
Gratis! In jedem Kinderwagen: 1 Paar  
schöner oder 1 Matratze Gratis!

Putze nur mit

# Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

# August Heyne

Rohtabakhandlung 1685

•• Breslau, Karls-Strasse Nr. 27. ••

# Zum Umzuge

empfehle meine reichhaltige Auswahl in 1755

Gardinen, Meter von 39 Pfg. an.

fertige Bett-Bestüge v. 3.40 an	Tisch-Decken v. 1.20 an
Unterbett-Inletta 3.30	Verhüll-Stoffe 130 br. 0.65
weisse Bettdecken 1.10	Wachsbarchend 100 " 1.10
woll 1.15	Portierstoffe 1.—
Bett-Decken 2.—	Kübel-Kattun 0.45
Strohdecke 1.10	Handtücher 0.18
Läuferstoffe, Meter 0.53	Taschentücher 0.10

Damen- und Kinder-Schürzen, Chemisets, Kravatten, Krawatten, Tricotagen, Strumpfwaren und sämtliche Posamenten.

Spezialität: Arbeiterhemden v. 1.10 an, blaue Blusen v. 1.10 an, Wäschechte Monteur-Blusen v. 1.60 an.

Für Lehrlinge Arbeits-Kittel, Blusen, Schürzen und Hosens nur eigener Anfertigung empfehle zu billigen Preisen

**C. Simon, Breslau, Scheitingerstr. 11.**

Jeder Schritt ein Vergnügen!

wenn Sie meine rühmlichst bekannte

# Fuss-Bekleidung

# Marke Saxonia

tragen. 1638

Alleinverkauf für Deutsch-Lissa  
bei  
**Max Stache, Ot.-Lissa**  
Breslauer Strasse 18.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.

Der Washtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!

Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4—1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

# Henkel's Bleich-Soda.









am 19ten

Zu Gene Wagner, dem „Kaiserkinder“...

am 18ten

am 17ten

am 16ten

am 15ten

am 14ten

am 13ten

am 12ten

am 11ten

am 10ten

am 9ten

am 8ten

am 7ten

am 27ten

Zu Gene Wagner, dem „Kaiserkinder“...

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 19ten

am 18ten

am 17ten

am 16ten

am 15ten

am 27ten

Zu Gene Wagner, dem „Kaiserkinder“...

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 19ten

am 18ten

am 17ten

am 16ten

am 15ten

am 27ten

Zu Gene Wagner, dem „Kaiserkinder“...

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 19ten

am 18ten

am 17ten

am 16ten

am 15ten

am 27ten

Zu Gene Wagner, dem „Kaiserkinder“...

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 19ten

am 18ten

am 17ten

am 16ten

am 15ten

Zu Gene Wagner dem aufsehenden Sonne.

Von E. B. A. R. I. N.

Dem schonen Sternlein...

Zu Gene Wagner...

am 27ten

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 27ten

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 19ten

am 18ten

am 27ten

am 26ten

am 25ten

am 24ten

am 23ten

am 22ten

am 21ten

am 20ten

am 19ten

am 18ten

